



**Spital Emmental**

Modern. Menschlich. Mittendrin.

# Geschäftsbericht 2020



# Kennzahlen

		2020	2019	Veränderung in %
<b>Patienten</b>	Stationär Akutspital	9 989	10 291	-2.9
	Ambulant Akutspital	71 610	61 613	16.2
	Stationär Psychiatrie	650	439	48.1
	Ambulant Psychiatrie	1 791	1 830	-2.1
	Tagesklinik Psychiatrie	199	180	10.6
	Case-Mix-Index (CMI)	0.923	0.912	1.2
	Case-Mix (CM)	9 222	9 381	-1.7
<b>Personal</b>	Mitarbeitende (Vollzeitstellen, ohne Ausbildungsstellen)	895	853	5.0
<b>Finanzen</b>		<b>CHF</b>	<b>CHF</b>	
	Betriebsertrag	182 955 291	172 321 331	6.2
	Patientenerträge	166 466 164	159 809 667	4.2
	Beiträge und Subventionen	10 173 278	5 879 718	73.0
	EBITDA	10 913 860	11 117 920	-1.8
	EBITDAR	11 950 774	12 057 488	-0.9
	EBIT	1 319 530	2 037 389	-35.2
	Jahresergebnis	-504 634	267 525	-288.6
	Investitionen	8 312 632	13 334 834	-37.7
	Bilanzsumme	185 875 375	171 485 151	8.4
	Eigenkapital	61 534 880	62 031 953	-0.8
	EBITDA-Marge	6.0%	6.5%	-7.5
	EBITDAR-Marge	6.5%	7.0%	-6.6
	Liquiditätsgrad II	129.5%	160.3%	-19.2
	Anlagendeckungsgrad II	113.5%	113.3%	0.2
Eigenfinanzierungsgrad I	33.1%	36.2%	-8.5	

## Regionalspital Emmental AG

Burgdorf  
 Oberburgstrasse 54  
 3400 Burgdorf  
 Telefon 034 421 21 21  
 Telefax 034 421 21 99

Langnau  
 Dorfbergstrasse 10  
 3550 Langnau i.E.  
 Telefon 034 421 31 31  
 Telefax 034 421 31 99

info@spital-emmental.ch  
 www.spital-emmental.ch

# Inhalt

<b>Vorworte Präsident Verwaltungsrat und CEO</b>	4
<b>Jahresrückblick</b>	6
<b>Corporate Governance</b>	
Struktur und Aktionariat	10
Verwaltungsrat	11
Geschäftsleitung	15
<b>Finanzkommentar</b>	16
<b>Konzernrechnung</b>	
Konzernbilanz per 31. Dezember	18
Konzernerfolgsrechnung	19
Konzerngeldflussrechnung	20
Konzerneigenkapitalnachweis	20
Anhang der Konzernrechnung	21
Erläuterungen zur Konzernrechnung	24
Weitere Angaben	34
Segmentberichterstattung	36
Bericht der Revisionsstelle	37
<b>Jahresrechnung der Regionalspital Emmental AG</b>	
Bilanz per 31. Dezember	44
Erfolgsrechnung	46
Geldflussrechnung	47
Anhang der Jahresrechnung	48
Erläuterungen zur Jahresrechnung	50
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	55
Bericht der Revisionsstelle	56
<b>Personalstatistik</b>	63
<b>Leistungsstatistiken</b>	64
<b>Leitendes Personal und Belegärzte</b>	69

# Die Vorwärtsstrategie trotz der Pandemie

Bernhard Antener, Präsident Verwaltungsrat

## **Trotz Corona-Krise reiht sich das Geschäftsjahr 2020 in die Erfolgsserie der letzten Jahre ein – dank der Vorwärtsstrategie der vergangenen Jahre.**

Die Corona-Pandemie prägte den Spitalalltag auf allen Ebenen und damit auch die Arbeit des Verwaltungsrates als oberstes Analyse- und Steuergremium der Regionalspital Emmental AG.

Aufgabe des Verwaltungsrates war es im Krisenjahr 2020, sämtliche Hilfestellungen für ein gutes Überstehen der schwierigen Situation zu bieten und unserem Unternehmen eine sichere Zukunft zu verschaffen. Dazu gehörten auch Verhandlungen mit dem Kanton über ein Darlehen zur teilweisen Ablösung der 2023 zur Rückzahlung fälligen Börsenanleihe. Ende 2020 teilte uns der Regierungsrat seine Bereitschaft mit, der Regionalspital Emmental AG ein verzinsliches Darlehen mit Rangrücktritt von maximal 36 Mio. Franken zu gewähren. Das Darlehen gilt frühestens ab 1. Juli 2021 für zehn Jahre und verschafft uns eine optimale Ausgangslage für die Refinanzierung in zwei Jahren. Mit dem Regierungsentscheid auf der Basis eines Grossratsbeschlusses aus

dem Jahr 2006 verfügt das Spital Emmental endlich über ähnliche finanzielle Voraussetzungen wie die übrigen regionalen Spitalzentren. 2012 erhielten diese aus dem kantonalen Spitalinvestitionsfonds letzte Beiträge, bevor der Fonds gesetzeskonform aufgelöst wurde. Das Spital Emmental ging dabei leer aus, weil der Kanton damals nicht an die Refinanzierbarkeit glaubte. Dass der Kanton nun seine Haltung revidiert hat, werten wir als klaren Vertrauensbeweis für das Spital Emmental und dessen erfolgreiche Strategieumsetzung.

In den letzten Jahren sind die Patientenzahlen kontinuierlich gestiegen, von rund 65 000 im Jahr 2016 auf über 74 000 im Jahr 2019. Dies dank massvoll, aber stetig erweitertem Behandlungsangebot. 2020 konnten wir die stationären Fallzahlen trotz Corona einigermaßen halten und in einzelnen Bereichen sogar leicht steigern.

Die Vorwärtsstrategie hat sich auch finanziell gelohnt: Das Spital Emmental will sich kontinuierlich der vom Kanton vorgegebenen EBITDA-Marge von 8% annähern. Der EBITDA zeigt das Verhältnis des Gewinns vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern zum Betriebsertrag.

Doch warum muss ein öffentliches Spital überhaupt Gewinn machen? Antwort: Um, wie vom Gesetzgeber gefordert, die erforderlichen Investitionen und Abschreibungen aus eigener Kraft finanzieren zu können.

Als ebenso erfreulich taxiere ich den formellen Abschluss des Neu- und Umbauprojekts am Standort Burgdorf. Am 17. Juni stimmte der Verwaltungsrat der Auflösung der Baukommission zu und genehmigte die Projektabrechnung. Die Kosten blieben mit rund 113 Mio. Franken fast 1.6 Mio. unter dem budgetierten Kostendach. Zu verdanken ist dies vor allem der rigorosen Kostendisziplin aller Beteiligten und dem Einsatz der Abteilung Technik, die viele Eigenleistungen erbrachte.

Wechsel im Verwaltungsrat: Katja Schmid und Thomas Leiser folgten letztes Jahr auf die langjährigen Verwaltungsratsmitglieder Eva Jaisli und Hans-Peter Meier, die infolge Amtszeitbeschränkung zurücktraten. Katja Schmid verstärkt unsere Kompetenz unter anderem im Bereich Marketing, Thomas Leiser unterstützt uns wie sein Vorgänger bei der betriebswirtschaftlichen Lageanalyse.



«Die Vorwärtsstrategie hat sich auch finanziell gelohnt.»

**Bernhard Antener**  
Präsident Verwaltungsrat

# Das Spital im Ausnahmezustand

Anton Schmid, CEO

## **Das Betriebsjahr des Spitals Emmental stand 2020 im Zeichen der Corona-Krise. Das Spital an zwei Standorten verfügte im Umgang mit der Pandemie zum Glück über mehrere Trümpfe.**

Trotz Corona-Zusatzaufwand und -Vorhalteleistungen, Lockdown im März/April und erneuter Reduktion des OP-Betriebs im November konnten wir mit vereinten Kräften den «normalen» Spitalbetrieb mit einem Minimum an Einschränkungen aufrechterhalten und die zeitgerechte Behandlung aller Patienten sicherstellen. Möglich war dies unter anderem durch den Betrieb an zwei Standorten. Dank der Eigeninitiative des Spitals Emmental, seine Infrastrukturen sowohl in Burgdorf als auch in Langnau zu erneuern, konnten in den letzten Jahren mit dem Angebot auch die Bettenkapazität deutlich erhöht und dadurch auch die Pandemie bisher gut bewältigt werden. Ein zusätzlicher Pluspunkt ist die Möglichkeit, bei Engpässen vorübergehend auf den Alternativstandort ausweichen zu können.

Das «Langstrecken-Engagement» unserer Mitarbeitenden und die Solidarität und Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung haben mich während dieses Ausnahmezustands immer wieder aufs Neue beeindruckt. Dabei durften wir auch auf die Unterstützung unserer Netzwerkpartner in den Hausarztpraxen, Langzeiteinrichtungen und Spitex-Organisationen sowie von Hilfskräften aus der Bevölkerung zählen, die sich zu Hunderten auf einen Aufruf gemeldet haben. Dank der Zusage des Kantons, Ertragsausfälle und nachgewiesene Mehraufwendungen für die Bewältigung der Pandemie teilweise zu vergüten, konnte finanzieller Schaden durch Corona zu einem grossen Teil abgewendet und fast eine schwarze Null geschrieben werden.

Es erfüllt mich mit besonderer Befriedigung, dass das wohnortnahe medizinische Angebot trotz der pandemiebedingt deutlich erschwerten Rahmenbedingungen erneut erweitert werden konnte. Mit der Einführung der geriatrischen Akuterehabilitation in Langnau, der Erweiterung der ärztlichen Versorgung in Langzeit-Pflegeinstitutionen und der Verstärkung der interdisziplinären Schmerztherapie decken wir die Bedürfnisse im Emmental noch besser als bisher ab. Das gilt auch für die Ergänzung des physiothera-

peutischen Angebots durch die GLA:D®-Schweiz-Therapie für Menschen mit Hüft- und Kniearthrose. Technische Modernisierungen der bildgebenden Verfahren in der Radiologie verbessern zudem die radiologische Qualität bei geringerer Strahlenbelastung und ermöglichen es uns, in Langnau und Burgdorf die komplette Palette an radiologischen Untersuchungen in allen Bereichen des menschlichen Körpers anbieten zu können, auch solche von hoher Komplexität.

Als weitere Highlights möchte ich auch die hocheifrigen Zufriedenheitswerte externer und interner Umfragen in den Bereichen Aus- und Weiterbildung und des Ambulanten Operationszentrums erwähnen. Diese sind uns Ansporn, das erreichte hohe Niveau zu pflegen und zu halten und die Dienstleistungen weiterzuentwickeln. Sozusagen «das Tüpfchen auf dem i» ist der positive Abschluss des Neubauprojekts Burgdorf – bei einem Bauvorhaben dieser Grössenordnung heutzutage eher Ausnahme denn Regel.



«Es erfüllt mich mit besonderer Befriedigung, dass das wohnortnahe medizinische Angebot trotz der pandemiebedingt deutlich erschwerten Rahmenbedingungen erneut erweitert werden konnte.»

**Anton Schmid**  
CEO

# Monat für Monat: 2020 im Überblick

## Januar

In Burgdorf erhält CEO Anton Schmid am 7. Januar von Siegfried Schmidt, Leiter Business Excellence SAQ (Swiss Association for Quality) die **EFQM-Urkunde** «Recognised for excellence 3 star». Das EFQM-Entwicklungsmodell unterstützt Unternehmen beim Aufbau und der kontinuierlichen Weiterentwicklung eines umfassenden, ganzheitlichen Managementsystems.

## Februar

Die Frühjahrs-Saison der **Publikumsvorträge** startet am 20. Februar mit einem Vortrag der Psychiatrie über Suizid-Anzeichen. Es folgt bis Anfang März ein weiterer Vortrag; danach stoppt das Coronavirus das Vortragsprogramm sowie die Informationsveranstaltungen in der Geburtsabteilung.

## März

Per 2. März verstärkt Dr.med. Bettina Kleebs das Team des interdisziplinären Schmerzzentrums. Sie ergänzt die konventionellen Therapieverfahren mit Hypnose und **Mind Body Medicine (MBM)**. MBM kombiniert die konventionelle Medizin mit evidenzbasierten Methoden aus der komplementären Medizin.

Anfang März treten die ersten Patienten mit **Covid-19** ins Spital Emmental ein.

Um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen, ergreift das Spital diverse **Sicherheitsmassnahmen**. So werden die Restaurants in Langnau und Burgdorf für Patientinnen und Patienten und externe Gäste geschlossen. Kurze Zeit später wird ein Besuchsverbot für Angehörige von Patienten ausgesprochen.

Covid-19 erfordert auch eine Umstellung der gesamten **Notfallorganisation**. Die Triage der Patienten erfolgt im Container oder Zelt statt in der Notfallabteilung. Ein Fast-Track-Pfad wird eingerichtet und in Burgdorf die Tagesklinik als erweiterter Notfall vorbereitet. Pflegenden und Ärzteschaft verschiedener Spitalbereiche formieren sich mit viel Engagement und Herzblut zu einem neuen, erweiterten Notfallteam mit flexiblem, ständig aktualisiertem Personalpool.

Im **Rettungsdienst** führt die Pandemie zu einem ganzen Bündel von Zusatzmassnahmen. Unter anderem kommt auch die Armee mit einem eigenen Ambulanzfahrzeug und zwei Angehörigen der Sanitätstruppen zum Einsatz.

Bei der Beschaffung von Desinfektionsmitteln und bestimmten Medikamenten steht die **Spitalapotheke** vor enormen Herausforderungen. Um den massiv steigenden Bedarf decken zu können, sind zähe Verhandlungen mit den angestammten Lieferanten und strategisches Bestellverhalten nötig – aber auch regelmässige Aufrufe an interne Stellen, den Verbrauch aufs Nötigste zu drosseln.

In der **Küche** arbeiten zur Verhinderung von Ansteckungen im März/April zwei unabhängige Teams ohne physische Berührungspunkte einen Monat lang im 7-Tages-Turnus. Das Mahlzeiten-Angebot für Patienten und Mitarbeitende wird gestrafft.

Im **Transportdienst** werden Arbeitsabläufe und Arbeitszeiten neu organisiert, damit eine zeitnahe Entsorgung von infektiösen Abfällen und Wäsche sichergestellt werden kann. In Langnau wird dazu der Technische Dienst in die Hauswirtschaft eingebunden.

Mitte März sucht das Spital Emmental wegen Corona via Inserat **Hilfskräfte** zur Unterstützung des Pflegepersonals, des technischen Dienstes, der Hauswirtschaft, der Küche, des Zentrallagers und der



Anton Schmid (CEO Spital Emmental, links), Siegfried Schmidt (SAQ) und Ruth Schneider (Leiterin Qualitätsmanagement Spital Emmental) mit der EFQM-Urkunde. (Bild: Claudia Buschor)



Das interdisziplinäre Schmerzzentrum erweitert sein Angebot dank Dr. med. Bettina Kleebs um die integrative Medizin. (Bild: Nina Dick)

Kindertagesstätte. Das Echo ist überwältigend: Binnen weniger Tage melden sich über 650 Interessierte. Die Krisen-Hilfskräfte werden während des ganzen Jahres bei Bedarf aufgeboten, entsprechend ihrem Können und Wissen eingeteilt und mit pauschalem Stundenansatz entlohnt.

Am 16. März ordnet der Bundesrat an, in den Spitälern auf nicht dringend notwendige Eingriffe und Therapien zu verzichten. Das Spital Emmental stellt den gesamten Betrieb auf «Corona» um, mittels **Planung von Ausbauszenarien und Optimierung von Infrastruktur und Prozessen** an beiden Standorten. Es werden neue Patientenpfade definiert, Wartebereiche erweitert, Patientenzimmer mit Isolationszone eingerichtet und Abläufe bei der Notfallaufnahme angepasst. Die Patienten mit Covid-19 werden so räumlich von den übrigen getrennt. Ab Ende März sorgt ein Ordnungsdienst vor den Eingangstüren für die Einhaltung der Corona-Zutrittsregeln.

Corona beschleunigt die **Digitalisierung** in der Kommunikation. Das Bedürfnis nach rascher und zentraler Information wird mit neuen Newsletters für Kader, Mitarbeitende, zuweisende Ärztinnen und Ärzte sowie Emmentaler Behörden gedeckt. Der erste interne Newsletter wird am 27. März an alle Mitarbeitenden des Spitals verschickt.

## April

Anfang April verdreifacht das Spital Emmental die Anzahl an Beatmungsplätzen und erweitert die **Intensivstation**, um die erwartete Zunahme an Covid-19-Patientinnen und -Patienten bewältigen zu können. Die Mitarbeitenden der Anästhesie und der Intensivstation funktionieren innert weniger Tage den Aufwachraum für postoperative Patienten zur Intensivpflegestation für Corona-Patientinnen und -Patienten um. Die IPS-Equipe schult Pflegende sowie Ärztinnen und Ärzte der Anästhesie und Chirurgie zur Verstärkung der intensivmedizinischen Betreuung der Corona-Patienten.

Mitte April publiziert das internationale Fachmagazin «Thrombosis Research» einen Artikel von PD Dr. med. Robert Escher, Leiter der Medizinischen Klinik des Spitals Emmental und Oberarzt Neal Breakey über den ersten Emmentaler Covid-19-Behandlungserfolg mit der **Blutverdünnungstherapie**. Basis des Therapieerfolgs ist die Erkenntnis, dass bei Covid-19-Patienten zwei Blutgerinnungsfaktoren vier- bzw. fünfmal häufiger auftreten als bei Gesunden, was zur lebensbedrohenden Verstopfung vor allem kleinerer Blutgefässe führt.

Ab Mitte April arbeitet die Physiotherapie im Zeichen von Corona mit Hotline und Videokonferenz. Die **Tele-Physiotherapie** kommt zum Zug, wenn eine Behandlung dringend nötig und auf Distanz via Telefon oder Computerbildschirm möglich ist. Die Physiotherapie des Spitals Emmental verfügt über zwei Tele-Physiotherapie-Plätze in Burgdorf und einen in Langnau.

Durch die **Reduktion des Normalbetriebs** mit Sprechstunden, Operationen und Behandlungen auf ein Minimum stehen im April viele Betten leer. Das bedeutet für einen Teil der Fachkräfte: ausharren, Überzeit abbauen, Geduld haben und bereitstehen für ein Ereignis, das dann Ende Oktober tatsächlich eintritt.

Am 27. April kann der **Ausnahmezustand teilweise wieder aufgehoben** werden, da die erwartete Corona-Welle ausbleibt. Pro Patient ist wieder eine registrierte Besuchsperson zugelassen. Auch diese Einschränkung kann im Verlauf des Sommers vorübergehend aufgehoben werden. Das Spital darf wieder das ganze Behandlungsspektrum im ambulanten und stationären Bereich anbieten. Die IPS-Kapazitäten bleiben jedoch weiterhin erhöht und das Sprechstunden- und Operationsprogramm wird nur schrittweise hochgefahren. Vier von insgesamt sechs Operationssälen sind wieder in



Der Aufwachraum wird vorübergehend zur Intensivstation umfunktioniert. (Bild: zvg)



PD Dr. med. Robert Escher, Chefarzt Medizin: mit Blutverdünnern erfolgreich gegen Covid-19. (Bild: Manuel Stettler)

Betrieb; einer ist für allfällige Covid-19-Patienten reserviert. Die Operationen werden so geplant, dass bei zeitlichen Verzögerungen wegen Notfällen oder Schutzvorkehrungen kein Patientenstau entsteht. Neu gilt für Patienten, Besucher und Mitarbeitende die Maskenpflicht.

Ende April bezieht das **interdisziplinäre Schmerzzentrum** neue Betriebsräume im ehemaligen Bettenhaus in Burgdorf. Dank den fünf Praxisräumen können nun jeden Tag Sprechstunden angeboten werden.

## Mai

Vom 18. Mai bis 30. Juni werden zwei **Zufriedenheitsumfragen** zu den Dienstleistungen des Zentrums für ambulante Chirurgie ZAC durchgeführt. Bei den Patientinnen und Patienten beträgt die Zufriedenheitsquote 99.1%. Einziges Verbesserungspotenzial: Wartezeiten bzw. Terminplanung. Bei den Mitarbeitenden erreicht die Zufriedenheit über 93%.

Im Topmonat Mai verzeichnet das Zentrallager einen **Hygienemasken-Verbrauch** von 55900 Stück. Das entspricht der Hälfte eines normalen Jahresbedarfs. 235 Pandemie-Artikel werden auf drei Monatsvorräte aufgestockt. Vorübergehend verstärken Mitarbeitende der Physiotherapie das kleine Team der Materialwirtschaft.

## Juni

Am 1. Juni erhält die Pflege im Spital Emmental einen neuen Gesamtleiter und die Geschäftsleitung ein neues Mitglied. **André Peters** (40) aus Grosshöchstetten folgt auf Claudia Biedermann, die ihr Amt wegen Erreichen des Pensionsalters abgibt.

Ab 1. Juni gilt im Spital Emmental ein **generelles Rauchverbot**.

Das Spital Emmental bietet in der Physiotherapie neu das **GLA:D®-Schweiz-Programm** an. Die Patienten lernen dabei, ihre Knie- oder Hüftbeschwerden selbständig zu managen.

Am 17. Juni genehmigt der Verwaltungsrat die **Projektbrechung des Neubaus Burgdorf**. Die Kosten sind mit rund 113 Mio. Franken fast 1.6 Mio. unter dem budgetierten Kostendach geblieben.

Die Generalversammlung der Regionalspital Emmental AG wählt am 17. Juni **Katja Schmid** (38) aus Burgdorf und **Thomas Leiser** (52) aus Langenthal in den Verwaltungsrat. Sie folgen auf die langjährigen Mitglieder Eva Jaisli und Hans-Peter Meier, die infolge Amtszeitbeschränkung zurücktreten. Katja Schmid ist Bereichsleiterin Marketing und Verkauf der international tätigen Werkzeug- und MedizinproduktHerstellerin PB Swiss

Tools in Wasen im Emmental. Thomas Leiser ist Inhaber der Beratungsfirma LeiserCons GmbH.

## Juli

Per 1. Juli verstärkt Dr. med. Eva Kupietz das aus acht Kaderärztinnen und -ärzten bestehende **Gynäkologie-Team** in Burgdorf. Die Fachärztin FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe befasst sich schwerpunktmässig mit operativer Gynäkologie, Senologie (Brustveränderungen) und Schwangerschaften.

Seit dem 13. Juli werden am Standort Langnau **geriatrische Akutrehabilitationen** durchgeführt, unter der Leitung von Dr. med. Martin Egger und Dr. med. Markus Anliker, neuer Leitender Arzt Geriatrie. Ziel der geriatrischen Akutrehabilitation ist es, Patienten mit geriatrischer Multimorbidität nach einem operativen Eingriff oder einer akuten internistischen Erkrankung dank eines intensiven rehabilitativen Programms rasch und in einem besseren funktionellen Zustand nach Hause entlassen zu können.

17 Lernende schliessen erfolgreich ihre Lehre mit dem **Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis** ab. An den Standorten Burgdorf und Langnau bildet das Spital 100 Lernende und Studierende in 18 Berufen aus.



Elena Studer, Physiotherapeutin im Spital Emmental, am Video-Arbeitsplatz der Tele-Physiotherapie. (Bild: zvg)



Ungewohnter Arbeitsplatz: Physiotherapie-Mitarbeitende verstärken im März/April das Zentrallager-Team. (Bild: iae)

## August

Am 13. August veranstaltet das Spital seinen ersten **digitalen Publikumsvortrag**: Schmerzspezialisten des interdisziplinären Schmerzzentrums stellen am Bildschirm moderne Behandlungsmethoden vor. Im Verlauf der kommenden Monate folgen drei weitere Online-Vorträge.

## September

Dr. med. Martin Egger, Chefarzt Medizin am Standort Langnau, wird als einer von 13 Prämierten mit dem **SIWF-Award** ausgezeichnet. Die Auszeichnung des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung erfolgt per Nomination durch ehemalige Assistenzärztinnen und Assistenzärzte.

Im Rahmen der Weiterbildung zum Master of Science in Physiotherapie bietet die Berner Fachhochschule erstmals in der Schweiz den **Schwerpunkt Schmerzphysiotherapie** an. Leiter dieses Schwerpunkts ist Dr. scient. med. Kay-Uwe Hanusch, Leiter der Physiotherapie des Spitals Emmental.

## Oktober

Aufgrund der starken internen und externen Nachfrage eröffnet die spitaleigene **Kita «Ämmehüpfer»** per 1. Oktober eine zweite Kindergruppe.

Mit einer Gesamtzufriedenheit von 92% bei der Psychiatriepflege und von 87% bei der somatischen Pflege steht das Spital Emmental bei den Studierenden der HF Pflege deutlich über dem kantonalen Durchschnitt von 84%. Dies ist das Ergebnis einer im Oktober publizierten **Zufriedenheitsumfrage**, die das Berner Bildungszentrum Pflege zwischen März 2019 und März 2020 bei 503 seiner Studierenden durchgeführt hat.

## November

Um die medizinische Versorgung des Emmentals mit Spitalleistungen auch in der **zweiten Corona-Welle** aufrechterhalten zu können, ergreift die Geschäftsleitung des Spitals Emmental neue Massnahmen. Planbare, nicht dringende Operationen mit anschliessendem längerem Bettenbedarf werden bis auf weiteres aufgeschoben.

Auf Geheiss des Kantons trifft das Spital Vorbereitungen, um über beide Standorte hinweg innerhalb von kurzer Zeit die **Testkapazität** zur Erkennung von SARS-CoV-2-Infektionen auf 350 bis 400 Tests pro Tag hochfahren zu können.

## Dezember

Der Kanton erteilt den Regionalen Spitalzentren den Auftrag für den Aufbau der **Corona-Impfzentren**. In kurzer Zeit muss die Infrastruktur aufgebaut und das Personal rekrutiert werden, auch für die mobilen Impfsequenzen.

Am 18. Dezember gibt der Regierungsrat des Kantons Bern bekannt, dass er dem Spital Emmental ein **verzinsliches Darlehen** mit Rangrücktritt von maximal 36 Mio. Franken gewährt. Das Darlehen gilt frühestens ab 1. Juli 2021 für zehn Jahre. Es verschafft dem Spital eine optimale Ausgangslage für die Erneuerung seiner Finanzierung.

Am 31. Dezember werden auf der Geburtsabteilung in Burgdorf die letzten Babys des Jahrgangs 2020 geboren. Mit **707 Geburten** liegt die Geburtenzahl unter dem Vorjahresrekord.

Erneuter Jahresrekord hingegen im **Notfall**: 2020 werden 18 448 Patientinnen und Patienten behandelt (2019: 18 374).

Die Zahl der **Rettungseinsätze** nimmt auch 2020 ab, um 80 auf 4 881. Gleichzeitig steigt erneut die Zahl der dringlichen Rettungsfahrten, der sogenannten primären Rettungseinsätze von 3 846 im Jahr 2019 auf 4 107 im Jahr 2020. Zum dritten Mal in Folge ist damit der «easyCab-Effekt» spürbar. Für immer mehr Verlegungsfahrten werden seit Ende 2017 Spezialfahrzeuge der Firma easyCab mit eigenem Personal eingesetzt. Die spitaleigenen Rettungsteams in den High-Tech-Ambulanzfahrzeugen können sich so stärker auf ihre Hauptaufgabe konzentrieren.



Rauchverbot auf dem Spitalareal, aber mit definierten Ausnahmezonen. (Bild: hac)



Dr. med. Martin Egger, Leiter Infektiologie und Spitalhygiene, Chefarzt Medizin Langnau und Träger des SIWF-Awards für beispielhafte Aus- und Weiterbildung. (Bild: hac)

# Corporate Governance

Die Regionalspital Emmental (RSE) AG ist ein Regionales Spitalzentrum im Eigentum des Kantons Bern und für die medizinische Grundversorgung im Versorgungsgebiet zuständig. Die RSE AG ist den Prinzipien der Corporate Governance verpflichtet. Sie hält sich an die Anforderungen der bundesrechtlichen und kantonalen Bestimmungen und an die Richtlinien der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange betreffend der Informationsbestimmungen zur Corporate Governance. Seit dem 17.4.2014 hat die RSE AG an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange eine Anleihenobligation kotiert.

Valorensymbol	RSE 14
Coupon	1.625%
ISIN	CH0240884707
Verfall	17.4.2023

Im Konsolidierungskreis sind ausschliesslich nicht kotierte Tochtergesellschaften enthalten.

## Struktur und Aktionariat

Die Unternehmensstruktur ist im Organigramm dargestellt.

Die RSE AG an der Oberburgstrasse 54, 3400 Burgdorf ist eine Aktiengesellschaft nach Art. 620ff. des Schweizerischen Obligationenrechts. Diese Organisationsform gilt von Gesetzes wegen für alle Regionalen Spitalzentren des Kantons Bern (Art. 19 SpVG<sup>1)</sup>). Das Aktionärs-Verhältnis des Kantons zu den Regionalen Spitalzentren wird in der Eigentümerstrategie des Kantons geregelt<sup>2)</sup>.

Der Kanton Bern besitzt alle 7202 RSE-Namenaktien zu einem Nennwert von je CHF 1000.00. Das Aktienkapital ist voll liberiert.

Die RSE AG besitzt 100% der Aktien der Gesundheit Emmental Service AG (bis 1.10.2019 Regionalspital Emmental Service AG), 100% der Gruppenpraxis Emmental AG und ist Mehrheitsaktionärin der Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG sowie Minderheitsaktionärin der easyCab AG und der Ärztezentrum Langnau-Bärâu AG.

## Rolle des Eigentümers

Die Vorgaben zur Wahrnehmung der Beteiligungsrechte beschliesst der Regierungsrat. Die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion nimmt in Delegation die Beteiligungsrechte des Eigentümers wahr.

<sup>1)</sup> Spitalversorgungsgesetz (SpVG) vom 19.6.2013; BSG 812.11

<sup>2)</sup> Regierungsratsbeschluss vom 7.1.2020, RRB 2/2020; Eigentümerstrategie des Kantons bezüglich der Regionalen Spitalzentren (RSZ) und der Regionalen Psychiatrischen Dienste (RPD) gemäss Spitalversorgungsgesetz (SpVG).



Mitglieder Verwaltungsrat RSE AG (von links nach rechts): Dr. med. Rolf Zundel, Katja Schmid, Thomas Leiser, Bernhard Antener (Präsident), Franziska Berger, Ariste Baumberger, Prof. Dr. med. Drahomir Aujeski. (Bild: Nina Dick. Die Personen wurden einzeln fotografiert, die Porträts dann digital zusammengefügt.)

## Verwaltungsrat

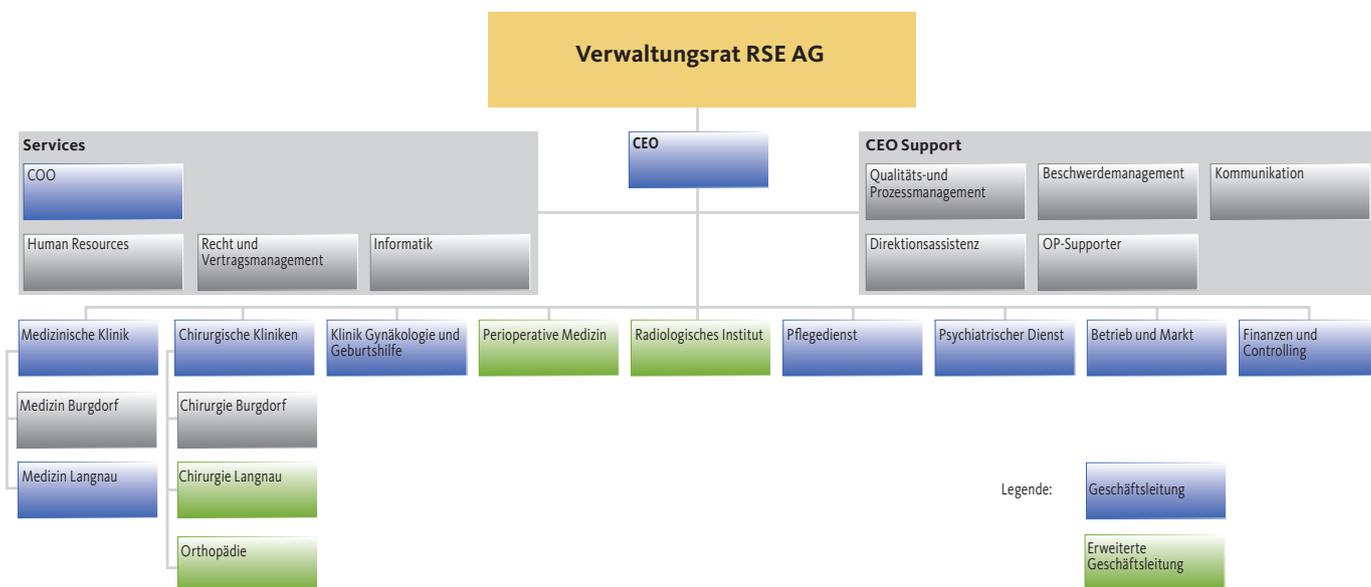
### Wahl und Amtszeit

Verwaltungsrat und Präsident werden ab 2018 für eine Amtsdauer von einem Jahr durch die Generalversammlung gewählt. Die Mitglieder des Verwaltungsrates können wiedergewählt werden. Die Amtsdauer ist auf maximal zehn Jahre beschränkt. In begründeten Ausnahmefällen kann der Regierungsrat die maximale Amtsdauer um höchstens vier Jahre verlängern.

Im Berichtsjahr wurde die durch den VR geplante und stufenweise Erneuerung des VR weitergeführt.

An der Generalversammlung vom 17.6.2020 wurde Katja Schmid, Head of Marketing & International Sales, PB Swiss Tools sowie Thomas Leiser, Inhaber Leiser Cons GmbH, in den Verwaltungsrat gewählt. Sie ersetzen Eva Jaisli und Hans-Peter Meier, die beide infolge Amtsdauerbeschränkung aus dem VR ausgetreten sind. Die übrigen Verwaltungsräte wurden alle für eine Amtsperiode von einem Jahr wiedergewählt.

Die Generalversammlung hat am 17.6.2020 Fürsprecher Bernhard Antener als Verwaltungsratspräsidenten bestätigt. Ein grosses Dankeschön gebührt den austretenden Verwaltungsräten Eva Jaisli und Hans-Peter Meier. Sie haben dem Spital Emmental ihre hohen unternehmerischen und fachlichen Kompetenzen mehr als zehn Jahre zur Verfügung gestellt und mit grossem Engagement, Beharrlichkeit und Leidenschaft das Spital Emmental in die Zukunft geführt. Sie haben sich stets für innovative und finanzierbare Lösungen eingesetzt. So ist es massgeblich auch ihr



Verdienst, dass das Spital Emmental im Januar 2018 den Neubau in Burgdorf in Betrieb nehmen konnte.

### Der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse

Die unübertragbaren Aufgaben sowie die Kompetenzen des Verwaltungsrates sind in der Eigentümerstrategie des Kantons (Regierungsratsbeschluss vom 7.1.2020, RRB 2/2020) detailliert aufgeführt. Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verwaltungsratspräsidenten, einem Vizepräsidenten und den übrigen Mitgliedern. Laut Statuten setzt sich der Verwaltungsrat in der Regel aus fünf bis sieben Mitgliedern zusammen. Der Verwaltungsrat der RSE AG zählt seit dem 22.6.2016 sieben Mitglieder. Den Verwaltungsrat unterstützen zwei ständige Ausschüsse:

- Ausschuss Strategie
- Ausschuss Compliance

Weiter kann der Verwaltungsrat für wichtige Einzelgeschäfte Ad-hoc-Ausschüsse resp. Projektgruppen einsetzen.

### Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Das Corona-Virus beeinflusste auch die Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse. Insbesondere in der Phase der «ausserordentlichen Lage» mussten Sitzungen teilweise abgesagt oder via Telefonkonferenz durchgeführt werden. Der Verwaltungsrat hielt im Berichtsjahr insgesamt sieben ordentliche Sitzungen und via Telefonkonferenz eine ausserordentliche Sitzung ab. Die halbtägige Strategiesitzung mit der erweiterten Geschäftsleitung konnte unter strikter Einhaltung der Corona-Massnahmen im September 2020 stattfinden. Der Ausschuss Strategie tagte dreimal. Zwei geplante Sitzungen wurden abgesagt. Der Ausschuss Compliance fand achtmal statt, davon eine Sitzung ausserordentlich. Zwei geplante Sitzungen wurden abgesagt.

### Entschädigung

Die Entschädigung der sieben Verwaltungsratsmitglieder der RSE AG setzt sich aus einem fixen und einem aufwandabhängigen Teil zusammen. Dazu kommen Fahr- und weitere Spesen<sup>1)</sup>. Die maximale Entschädigung für Verwaltungsräte von Regionalen Spitalzentren wird durch die Generalversammlung festgelegt.

### Ausschuss Strategie

Der Strategieausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Entwicklung, Umsetzung und Evaluation der Unternehmensstrategie. Er nimmt in enger Abstimmung mit dem CEO und der Geschäftsleitung namentlich folgende Aufgaben und Funktionen wahr:

- Gestaltung und Überwachung der langfristigen Unternehmensstrategie
- Gestaltung und Führung des Strategieentwicklungsprozesses
- Führen und überwachen eines Portfolios strategischer Projekte
- Analyse des Gesundheitsmarktes und der Trends im Gesundheitswesen
- Analyse und Vorevaluation möglicher Kooperationen bzw. der Kooperationspartner
- Vorbereitung, Organisation und Durchführung einer jährlichen Strategieretraite

<sup>1)</sup> Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates sind auf Seite 34 dieses Geschäftsberichtes dargestellt.

## Mitglieder Verwaltungsrat Regionalspital Emmental AG

	Ausbildung	Erstmalige Wahl
<b>Bernhard Antener</b> (1958 CH), Präsident	Studium der Rechtswissenschaften, Fürsprecherpatent	2018
<b>Drahomir Aujesky</b> (1967 CH), Prof. Dr.med.	Facharzt für Innere Medizin, MSc	2016
<b>Ariste Baumberger</b> (1971 CH)	Dipl. Wirtschaftsprüfer und Steuerexperte, Betriebsökonom HWV	2016
<b>Franziska Berger</b> (1966 CH)	Diplomierte Pflegefachfrau BSc, MAS in Health Management Services	2019
<b>Thomas Leiser</b> (1968 CH)	Betriebsökonom FH	2020
<b>Katja Schmid</b> (1981 CH)	Marketing & Sales Managerin, Biomedizinische Ingenieurin (MSc ETH)	2020
<b>Rolf Zundel</b> (1965 CH), Dr. med.	Facharzt für Innere Medizin	2016

## Ausschuss Compliance

Der Ausschuss Compliance unterstützt den Verwaltungsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung, insbesondere in finanzieller Hinsicht. Er setzt sich aus dem/der Vorsitzenden und weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrates zusammen. An den Sitzungen nehmen der CEO und der CFO teil.

Der Ausschuss Compliance überprüft für den Verwaltungsrat in beratender und vorbereitender Funktion:

- die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens und des internen Kontrollsystems
- die Beurteilung der Risiken und der darauf basierenden Massnahmen
- die Wirksamkeit und Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle
- die Finanz- und Liquiditätsplanung sowie die Geschäftsbeziehungen mit Finanzinstituten, insbesondere im Zusammenhang mit der an der Börse kotierten Anleihe und den Finanzierungsauflagen.

## Revisionsstelle

Der Kanton als Alleinaktionär der Regionalen Spitalzentren (RSZ) wählt an den Generalversammlungen für sämtliche RSZ die gleiche Revisionsstelle. Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Jahresrechnung 2020 wurde, wie schon im Vorjahr, durch die Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft.

## Informationspolitik

Die RSE AG pflegt gegenüber dem Alleinaktionär, Kunden, Medien und weiteren interessierten Gruppen eine aktive und transparente Kommunikationspolitik.

Der jährliche Geschäftsbericht und Medienmitteilungen bei wichtigen Geschäftsereignissen vermitteln die grundlegenden Informationen. Vergleichende Zusammenstellungen sind in den Kennzahlenbüchern der Spitäler des Kantons Bern einsehbar<sup>1)</sup>. Die RSE AG nutzt das Internet, um eine rasche, gleichzeitige und einheitliche Informationsverbreitung sicherzustellen. Sämtliche Medienmitteilungen sowie weitere ergänzende Informationen über die RSE AG sind auf der Website [www.spital-emmental.ch](http://www.spital-emmental.ch) («Über uns, Medien und Investor Relations») abrufbar. Allgemeine Anfragen können per Mail an die Adresse [info@spital-emmental.ch](mailto:info@spital-emmental.ch) gesendet werden.

<sup>1)</sup> <http://www.gef.be.ch/gef/de/index/direktion/organisation/gs/wissenschaftlicheberichte.html>

## Risikomanagement

Hauptziele des Risikomanagements sind:

- Schaffung eines Instruments zur effektiven und effizienten Handhabung der Risiken innerhalb der RSE AG; auch soll das Risikobewusstsein in der Unternehmung geschärft werden.
- Aufbau und Sicherstellung einer pragmatischen und wirkungsvollen Risikobewirtschaftung, die bestehende Geschäftsfelder und ihre Ertragskraft geeignet schützt.
- Offenlegung der Vorgehensweise im Bereich des Risikomanagements gegenüber dem Eigentümer.

Die Auseinandersetzung mit den aktuellen und potenziellen Risiken ist eine der Hauptaufgaben des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung. Sowohl der VR als auch die GL beziehen für die Entscheidungsfindung jeweils eine Risikoeinschätzung mit ein.

Der Verwaltungsrat der RSE AG trägt die oberste Verantwortung für das Risikomanagement, wobei die Durchführung an den CEO delegiert wird.

## Entschädigung Mitglieder Verwaltungsrat

Präsidium	
Fixum pro Jahr	CHF 24 500
Variable Entschädigung pro Arbeitstag	CHF 600
Spesen pro Arbeitstag	CHF 100
Geschätzter Arbeitsaufwand: 35 Tage p.a.	
Mitglied	
Fixum pro Jahr	CHF 10 500
Variable Entschädigung pro Arbeitstag	CHF 600
Spesen pro Arbeitstag	CHF 100
Geschätzter Arbeitsaufwand: 15 Tage p.a.	

## Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

	Ausschuss Strategie	Ausschuss Compliance
<b>Bernhard Antener</b> Präsident	•	•
<b>Drahomir Aujesky</b> , Mitglied	•	
<b>Ariste Baumberger</b> , Mitglied		• (Vorsitz)
<b>Franziska Berger</b> , Mitglied	• (Vorsitz)	
<b>Thomas Leiser</b> , Mitglied		•
<b>Katja Schmid</b> , Mitglied	•	
<b>Rolf Zundel</b> , Mitglied	•	

Die RSE AG führt ein Risikomanagement (Risikobeurteilung, Risikoportfolio, Risikoliste und Risikoreport). Im Risikomanagement werden identifizierte Risiken erfasst, gesteuert und überwacht. Im Risikomanagementsystem werden die Risikokategorien abgebildet und in einem detaillierten Risikobericht zusammengefasst. Sämtliche lokalisierten Risiken werden aufgrund ihrer Relevanz durch die Risikoeigner aktiv bewirtschaftet. Die Beurteilung durch den Risikoeigner erfolgt regelmässig, mindestens aber einmal jährlich. Der detaillierte Risikobericht gibt Auskunft über die Entwicklung des jeweiligen Risikos, Schwerpunktaktivitäten pro Risiko im Berichtsjahr sowie Planung der Schwerpunktaktivitäten für das Folgejahr.

Der Risikobericht wird der Geschäftsleitung und danach dem Ausschuss Compliance zur Prüfung, allfälligen Ergänzung und Risiko-Priorisierung vorgelegt. In seiner Novembersitzung verabschiedet der VR den Risikobericht.

Im Berichtsjahr wurden die folgenden Schwerpunkte gesetzt:

– **Risiko: Neubauprojekt Spital Burgdorf**

Das Neubauprojekt konnte per Ende Juni 2020 definitiv abgeschlossen werden. Der Kostenrahmen von CHF 115 Mio. (CHF 111 Mio. in Burgdorf, CHF 4 Mio. in Langnau) konnte um CHF > 1.5 Mio. unterschritten werden.

– **Risiko: IT-Sicherheit**

Mit der zunehmenden Digitalisierung des Gesundheitswesens steigt auch das Risiko von Cyberattacken. Der Schutz der IT-Systeme vor externen Angriffen sowie Schulungen der Mitarbeitenden zum Thema Cyber-Risiken standen und stehen im Fokus der Aktivitäten.

– **Risiko: Radiologie**

An den Spitalstandorten Burgdorf und Langnau konnte der Gerätepark im Berichtsjahr modernisiert und ausgebaut werden. Die Projekte konnten allesamt bei laufendem Betrieb ausgeführt und ohne Verzögerung sowie im Budgetrahmen abgeschlossen werden.

– **Risiko: Umsatzeinbusse**

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie prägten das gesamte Berichtsjahr. Die erste Pandemiewelle (1. Quartal 2020) hatte einen durch den Bundesrat angeordneten sechswöchigen Lockdown zur Folge. Während dieser Phase durften nur noch dringende, nicht aufschiebbare Operationen/Behandlungen durchgeführt werden. Während der ersten Corona-Welle blieben die durch Bund und Kanton prognostizierten Corona-Patienten fast vollständig aus und die übrigen Patientenzahlen brachen bis zu 50% ein.

Die zweite Corona-Welle traf unsere Region dafür umso härter. Wiederum mussten planbare Operationen verschoben werden. Diesmal mussten jedoch vermehrt schwerkranke Corona-Patienten behandelt werden. Auch hatten wir viele personelle Ausfälle zu kompensieren. Nur dank dem herausragenden Engagement unseres Personals konnten diese schwierigen Phasen gemeistert werden. Sie haben sich tagtäglich von neuem durch Einsatz und Flexibilität ausgezeichnet.



Geschäftsleitung RSE AG (von links nach rechts): Beat Jost, Marco Bernasconi, PD Dr. med. Robert Escher, Prof. Dr. med. Stephan Vorburger, Dr. med. Martin Egger, Anton Schmid (CEO), André Peters, Dr. med. Matthias Scheidegger, Reto Flück, Dr. med. Daniel Bielinski. (Bild: Nina Dick. Die Personen wurden einzeln fotografiert, die Porträts dann digital zusammengefügt.)

## Geschäftsleitung

	Ausbildung	Aktuelle Funktion
<b>Anton Schmid</b> (1965 CH)	Betriebsökonom HWV Master of Advanced Studies, Strategisches Management	CEO
<b>Beat Jost</b> (1963 CH)	Lic. iur. Executive Master of Business Administration FHNW	COO Stv. CEO
<b>Reto Flück</b> (1963 CH)	Lic. rer. pol.	Leiter Betrieb und Markt
<b>Marco Bernasconi</b> (1965 CH)	MAS Accounting & Finance, Hochschule für Wirtschaft Zürich	CFO
<b>André Peters</b> (1979 D)	MAS Health Service Management, Fachhochschule St. Gallen, Fachweiterbildung Intensivpflege, Dipl. Pflegefachmann HF	Gesamtleitung Pflege
<b>PD Dr. med. Robert Escher</b> (1965 CH)	Facharzt FMH für Innere Medizin und Hämatologie	Chefarzt Medizinische Klinik
<b>Prof. Dr. med. Stephan A. Vorbürger</b> (1962 CH)	Facharzt FMH für Chirurgie, Schwerpunkt Viszerale Chirurgie	Chefarzt Chirurgische Kliniken Stv. CEO
<b>Dr. med. Daniel Bielinski</b> (1958 CH)	Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie	Chefarzt Psychiatrischer Dienst
<b>Dr. med. Martin Egger</b> (1963 CH)	Facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin und Infektiologie	Chefarzt Medizin Langnau
<b>Dr. med. Matthias Scheidegger</b> (1965 CH)	Facharzt FMH Gynäkologie und Geburtshilfe	Chefarzt Gynäkologie/ Geburtshilfe

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung nach Massgabe des Organisationsreglements an den Chief Executive Officer (CEO) delegiert. Dabei ist der CEO der Vorsitzende der Geschäftsleitung und verfügt über umfangreiche Entscheidungskompetenzen. Die Geschäftsleitung unterstützt den CEO in der operativen Geschäftsführung.



# Finanzkommentar

## Erfolgsrechnung

### Umsatzentwicklung

Im Jahr 2020 erwirtschaftete das Spital Emmental einen Betriebsertrag von CHF 183.0 Mio. (Vorjahr: CHF 172.3 Mio.). Im Betriebsertrag ist die Entschädigung des Kantons Bern im Zusammenhang mit der Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen in der Höhe von CHF 4.2 Mio. enthalten. Diese Entschädigung basiert auf der Verordnung über Massnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen (CKGV) vom 26.3.2020 und soll Ertragsausfälle sowie Personal- und Infrastrukturkosten für die Diagnostik und Behandlung von COVID-19-Patientinnen und -Patienten entschädigen, die nicht über bestehende Abgeltungssysteme gedeckt sind. Damit liegt der Betriebsertrag um CHF 10.6 Mio. oder 6.2% über dem Vorjahr. Insbesondere die stationäre Psychiatrie hat mit der Eröffnung der zwei neuen Stationen in Burgdorf mit einer positiven Umsatzentwicklung von CHF 4.0 Mio. zum Wachstum beigetragen. Die verbuchten Umsätze basieren auf definitiven Tarifen. Somit bestehen im vorliegenden Geschäftsjahr keine Ertragsrisiken aufgrund provisorischer Tarife. Die stationären Fälle (SwissDRG) liegen mit 9 989 Austritten aufgrund der

Corona-Pandemie um 2.9% unter dem Vorjahreswert. Der Schweregrad (Case-Mix-Index) beträgt 0.923 und liegt damit um 1.2% über dem Vorjahr. Die ambulanten Dienstleistungen, gemessen an den verrechenbaren Tarmed-Taxpunkten, stiegen in der Akutsomatik um 2.0%. In der Psychiatrie sanken die Tarmed-Taxpunkte um 2.7%.

Die übrigen Erträge betragen CHF 16.5 Mio. (inkl. Entschädigung Kanton Bern CKGV) und verzeichnen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von CHF 4.0 Mio.

### Betriebsergebnis

Die Corona-Pandemie beeinflusst die Erfolgsrechnung wesentlich. Sowohl im Personalaufwand, im medizinischen Bedarf als auch im Sachaufwand sind Aufwendungen zur Bewältigung der Corona-Situation enthalten. Diese betragen CHF 1.9 Mio. und sind Bestandteil des Antrages CKGV an den Kanton Bern zur Entschädigung der Zusatzaufwendungen. Der Betriebsaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 10.8 Mio. (+ 6.7%) auf CHF 172.0 Mio. Damit wuchs der Betriebsaufwand leicht stärker als der Betriebsertrag. Im Verhältnis zum Betriebsertrag beträgt der Betriebsaufwand 94.0% gegenüber 93.5% im Vorjahr.

Der **Personalaufwand** belief sich in der

Berichtsperiode auf CHF 116.0 Mio. gegenüber CHF 109.5 Mio. im Vorjahr. Im Verhältnis zum Betriebsertrag blieb der Personalaufwand mit 63.4% leicht unter dem Niveau des Vorjahres (63.6%).

Die Anzahl der Vollzeitstellen inklusive Ausbildungsstellen belief sich im Berichtsjahr auf 936.2 Vollzeitstellen gegenüber 893.4 im Vorjahr (+ 4.8%).

Der **medizinische Bedarf** erhöhte sich in der Berichtsperiode um CHF 3.2 Mio. beziehungsweise 10.5% auf CHF 33.6 Mio. Der **übrige Sachaufwand** liegt mit CHF 22.4 Mio. um CHF 1.2 Mio. beziehungsweise 5.5% über dem Vorjahr mit CHF 21.2 Mio. Die bedeutendsten Aufwandsteigerungen resultierten im Unterhalt und im Haushaltsaufwand. Die Zunahmen erklären sich primär in den coronabedingten Zusatzaufwendungen. Hingegen liegt der Lebensmittelaufwand aufgrund tieferer stationärer Fallzahlen sowie der coronabedingten Schliessung des Restaurants für Patienten und Besucher um CHF 0.3 Mio. unter dem Vorjahreswert.

Als Folge dieser Entwicklung blieb das **Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** leicht unter dem Vorjahr und beträgt CHF 10.9 Mio. gegenüber CHF 11.1 Mio. im Vorjahr. Die **EBITDA-Marge** reduzierte sich damit von 6.5% im Vorjahr auf 6.0% in der



«Das Spital Emmental sieht sich in seiner Vision als zuverlässiger und erfolgreicher Partner im Gesundheitsnetzwerk Emmental bestätigt und verfolgt diesen Weg weiter konsequent. Das zeigte sich insbesondere im Corona-Jahr 2020.»

Marco Bernasconi  
CFO

Berichtsperiode. Das EBITDA- respektive EBITDAR-Margenziel für Schweizer Akutspitäler liegt bei rund 10%. Für das Spital Emmental liegt die **EBITDAR-Marge** im Berichtsjahr bei 6.5% (Vorjahr 7.0%).

Die **Abschreibungen** erhöhten sich in der Berichtsperiode um CHF 0.5 Mio., von CHF 9.1 Mio. auf CHF 9.6 Mio.

Das **Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** betrug in der Berichtsperiode CHF 1.3 Mio. und liegt damit um CHF 0.7 Mio. unter dem Vorjahreswert.

### Finanzergebnis

Der **Nettofinanzaufwand** beträgt CHF 1.8 Mio. und liegt nur minim über dem Niveau des Vorjahres.

### Jahresergebnis

Das **Unternehmensergebnis** einschliesslich der Minderheitsanteile zeigt im Berichtsjahr 2020 einen Verlust von CHF 0.5 Mio. Dieses Unternehmensergebnis ist wesentlich beeinflusst durch die Corona-Pandemie und, damit zusammenhängend, durch die angefallenen Zusatzaufwendungen zu deren Bewältigung sowie durch die Entschädigung des Kantons Bern in der Höhe von CHF 4.2 Mio.

### Mittelfluss und Finanzierung

Aus der Betriebstätigkeit resultierte ein

Geldabfluss von CHF 3.3 Mio. gegenüber einem Geldzufluss von CHF 6.5 Mio. im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2020 hat der Kanton Bern die Systematik der Entschädigung seines Anteils an den stationären Rechnungen geändert. Neu stellen die Spitäler den Kantonsanteil für die Behandlungen fallweise in Rechnung. Damit haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um CHF 10.6 Mio. erhöht. Davon entfallen CHF 9.4 Mio. auf den Kanton Bern.

Im Geschäftsjahr 2020 betrug der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit CHF 8.3 Mio. Der Geldzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug in der Berichtsperiode CHF 13.8 Mio. Der Geldzufluss erklärt sich mit dem kurzfristigen zinslosen Darlehen des Kantons Bern von CHF 16.0 Mio. zur Sicherstellung der Liquidität in der Corona-Pandemie. Die flüssigen Mittel nahmen um CHF 2.2 Mio. zu und betragen per 31.12.2020 CHF 14.3 Mio. Diese beinhalten flüssige Mittel mit Verwendungszweck in der Höhe von CHF 0.7 Mio.

### Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31.12.2020 erhöhte sich gegenüber dem Stand per 31.12.2019 um 8.4% beziehungsweise CHF 14.4 Mio. auf 185.9 Mio. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf die Zunahme der Forderungen aus Lief-

rungen und Leistungen zurückzuführen. Die Bilanzposition «Sachanlagen» zeigt per 31.12.2020 einen Wert von CHF 129.2 Mio. und liegt damit um CHF 3.0 Mio. unter dem Wert per 31.12.2019. Nach Abschluss des Neubauprojektes hat sich die Investitionstätigkeit erheblich reduziert. Die Eigenkapitalquote beträgt 33.1% (Vorjahr 36.2%).

### Risikomanagement

Die Beschreibung des Risikomanagement-Prozesses und Aussagen zu Risiken sind auf der Seite 14 des Geschäftsberichts aufgeführt.

### Ausblick

Die Corona-Pandemie wird auch im Jahr 2021 die Geschäftstätigkeit wesentlich beeinflussen. Unabhängig davon wird das Spital Emmental weiter gezielt bedürfnisgerechte Angebotsschwerpunkte entwickeln. Dabei steht die wohnortsnah und erweiterte Grundversorgung zur optimalen medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Emmental im Zentrum. Weiter wird sich im Schweizer Gesundheitswesen die Verschiebung stationärer Eingriffe in den ambulanten Bereich fortsetzen. Auch unter diesem Aspekt erhöht sich die Anforderung, Prozesse systematisch zu optimieren und damit verbunden Ergebnisverbesserungen zu erzielen.

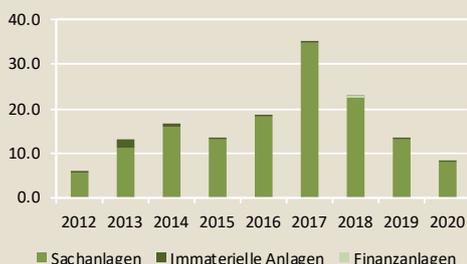
Betriebsertrag in CHF Mio.



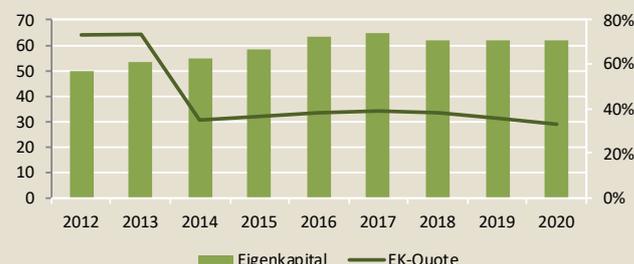
EBITDA in CHF Mio.



Investitionen in CHF Mio.



Eigenkapital in CHF Mio. / EK-Quote %



# Konzernrechnung

## Konzernbilanz per 31. Dezember

	Erläuterungen	2020 CHF	2019 CHF
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	1	14 268 198	12 084 887
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	28 895 388	18 271 231
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	5 780 852	1 495 566
Nicht abgerechnete Leistungen/ angefangene Behandlungen	4	1 253 249	1 068 573
Vorräte	5	3 370 407	2 874 296
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	1 799 841	1 843 150
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>55 367 935</b>	<b>37 637 703</b>
Sachanlagen	7	129 189 145	132 169 427
Finanzanlagen	8	202	23 201
Immaterielle Anlagen	9	1 005 597	1 225 519
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13	312 496	429 301
<b>Anlagevermögen</b>		<b>130 507 440</b>	<b>133 847 448</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>185 875 375</b>	<b>171 485 151</b>
<b>Passiven</b>			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	20 446 367	2 236 299
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	6 127 096	8 914 199
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	6 561 159	4 453 752
Kurzfristige Rückstellungen	14	937 627	829 537
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	3 721 110	3 431 923
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>37 793 359</b>	<b>19 865 710</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	85 142 400	88 087 933
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		62 075	81 175
Langfristige Rückstellungen	14	1 342 661	1 418 379
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>86 547 136</b>	<b>89 587 488</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>124 340 495</b>	<b>109 453 197</b>
Aktienkapital		7 202 000	7 202 000
Gewinnreserven		54 059 850	54 564 484
<b>Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile</b>		<b>61 261 850</b>	<b>61 766 484</b>
Minderheitsanteile		273 030	265 469
<b>Eigenkapital</b>		<b>61 534 880</b>	<b>62 031 953</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>185 875 375</b>	<b>171 485 151</b>

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

## Konzernerfolgsrechnung

	Erläuterungen	2020 CHF	2019 CHF
Patientenerträge	15	166 281 488	159 499 183
Übrige Erträge	16	16 489 127	12 511 664
Bestandesänderung an unverrechneten Leistungen	15	184 676	310 484
<b>Betriebsertrag</b>		<b>182 955 291</b>	<b>172 321 331</b>
Personalaufwand	17/18	-116 010 775	-109 545 500
Medizinischer Bedarf	19	-33 626 045	-30 418 356
Übriger Sachaufwand	20	-22 404 611	-21 239 554
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-172 041 431</b>	<b>-161 203 411</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>10 913 860</b>	<b>11 117 920</b>
Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	7/8	-8 945 523	-8 429 966
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	9	-648 807	-650 566
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>1 319 530</b>	<b>2 037 389</b>
Finanzertrag	21	21 340	11 610
Finanzaufwand	21	-1 824 682	-1 751 987
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-1 803 342</b>	<b>-1 740 377</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>-483 812</b>	<b>297 012</b>
Ertragssteuern	22	-13 261	-7 657
<b>Jahresergebnis (inkl. Minderheitsanteile)</b>		<b>-497 073</b>	<b>289 355</b>
Minderheitsanteile		-7 561	-21 830
<b>Jahresergebnis</b>		<b>-504 634</b>	<b>267 525</b>
<b>Jahresergebnis pro Aktie</b>	23	<b>-70</b>	<b>37</b>

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

## Konzerngeldflussrechnung

	Erläuterungen	2020 CHF	2019 CHF
Jahresergebnis inkl. Minderheitsanteile		-497 073	289 355
Abschreibungen Sach-, Finanz- und immaterielle Anlagen	7/8/9	9 594 330	9 080 532
Veränderung Rückstellungen	14	32 372	-411 254
Sonstige fondsunwirksame Erträge und Aufwendungen		97 706	97 707
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	-10 624 157	193 674
Veränderung Vorräte und nicht abgerechnete Leistungen	4/5	-680 787	-342 816
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	3/6	-4 241 977	-730 930
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	687 659	-974 407
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	11/12	2 396 595	-696 568
Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens		-99 235	-13 245
Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens		65 978	27 374
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		<b>-3 268 589</b>	<b>6 519 421</b>
Investitionen in Sachanlagen	7	-7 937 012	-13 140 458
Devestitionen von Sachanlagen		99 235	13 245
Investitionen in Finanzanlagen	8	-46 000	-23 000
Investitionen in immaterielle Anlagen	9	-428 855	-184 622
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-8 312 632</b>	<b>-13 334 834</b>
Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	13	13 764 534	10 000 000
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	13	0	-330 692
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>13 764 534</b>	<b>9 669 308</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>2 183 311</b>	<b>2 853 895</b>
<b>Nachweis Fonds</b>			
Stand Flüssige Mittel per 1.1.		12 084 887	9 230 991
Stand Flüssige Mittel per 31.12. <sup>1)</sup>		14 268 198	12 084 887
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>2 183 311</b>	<b>2 853 895</b>

<sup>1)</sup> Fonds flüssige Mittel inkl. zweckgebundene Mittel

## Konzerneigenkapitalnachweis

	Erläute- rungen	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Bilanz- gewinn	Total Gewinn- reserven	Total exkl. Minder- heitsanteile	Minder- heitsanteile	Total inkl. Minder- heitsanteile
		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Bilanzwert 1. Jan. 2019</b>		<b>7 202 000</b>	<b>0</b>	<b>30 859 494</b>	<b>23 437 465</b>	<b>54 296 959</b>	<b>61 498 959</b>	<b>243 639</b>	<b>61 742 598</b>
Jahresergebnis		0	0	0	267 525	267 525	267 525	21 830	289 355
<b>Bilanzwert 31. Dez. 2019</b>		<b>7 202 000</b>	<b>0</b>	<b>30 859 494</b>	<b>23 704 990</b>	<b>54 564 484</b>	<b>61 766 484</b>	<b>265 469</b>	<b>62 031 953</b>
Jahresergebnis		0	0	0	-504 634	-504 634	-504 634	7 561	-497 073
<b>Bilanzwert 31. Dez. 2020</b>	24	<b>7 202 000</b>	<b>0</b>	<b>30 859 494</b>	<b>23 200 357</b>	<b>54 059 850</b>	<b>61 261 850</b>	<b>273 030</b>	<b>61 534 880</b>

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

## Anhang der Konzernrechnung

### Grundsätze der Rechnungslegung

#### Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten unter Einhaltung der Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts und übereinstimmend mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt. Die Bewertungsgrundlage der einzelnen Bilanzpositionen basiert auf dem Anschaffungswertprinzip und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Die Konzernrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember.

#### Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der Regionalspital Emmental AG und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen sind aus dem Beteiligungsverzeichnis (siehe «Weitere Angaben» und «Finanzanlagen») ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

##### a) Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, die von der Regionalspital Emmental AG beherrscht werden. Sie sind Teil des Konsolidierungskreises. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn die Regionalspital Emmental AG direkt oder indirekt über mehr als 50% der Stimmen verfügt.

##### b) Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmen, an denen die Regionalspital Emmental AG mit 20% bis 50% beteiligt ist und einen massgebenden Einfluss ausüben kann.

#### Konsolidierungsmethode

##### a) Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden verrechnet und eliminiert. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen werden eliminiert.

##### b) Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften werden nach der Equity-Methode (anteilmässige Erfassung von Kapital und Ergebnis) in die Konsolidierung einbezogen.

#### Geldflussrechnung

Der Fonds flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung und beinhaltet die zweckgebundenen Mittel. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird aufgrund der indirekten Methode berechnet.

#### Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

##### a) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postcheck- und Bankguthaben (inkl. zweckgebundene Mittel) sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

##### b) Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Konkrete Ausfallrisiken werden einzeln berücksichtigt. Den latenten Ausfallrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung aufgrund von Erfahrungswerten Rechnung getragen. Überfällige Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als 180 Tagen sowie betriebene Forderungen werden zu 100% wertberichtigt. Alle sonstigen Forderungen werden als vollbringlich betrachtet.

Die aus der Auflösung des Spitalinvestitionsfonds (SIF) per 31.12.2011 noch verbliebenen Guthaben für Investitionsfinanzierungen werden als sonstige kurzfristige Forderungen zum Nominalwert bilanziert.

##### c) Nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Arbeiten

Die Bewertung der vollständig erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patienten erfolgt zum Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der teilweise erbrachten Leistungen für noch nicht ausgetretene Patienten erfolgt zum anteiligen Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

#### d) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten oder – falls diese tiefer sind – zum Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtet. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

#### e) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Zinsen während der Bauphase werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien belaufen sich in Übereinstimmung mit REKOLE – betriebliches Rechnungswesen im Spital – auf:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude	33 1/3 Jahre
Installationen in Gebäude	20 Jahre
Mobilien und Einrichtungen	10 Jahre
Medizinische Anlagen	8 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Büromaschinen und Kommunikationssysteme, EDV-Hardware	4 bis 5 Jahre

#### f) Leasing

Bei Leasinggeschäften wird zwischen Finanzleasing und operativem Leasing unterschieden. Ein Finanzleasing liegt vor, wenn die Kriterien nach FER 13.3 erfüllt sind. Geleaste Sachanlagen (financial Leasing) werden aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter dem Fremdkapital ausgewiesen.

#### g) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten die nicht voll konsolidierten Beteiligungen mit einem Stimmrecht ab 20%, die nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapitalwert per Bilanzstichtag bilanziert werden. Wertschriften und Festgelder werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken eingesetzt.

#### h) Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte wie EDV-Software und entsprechende Lizenz- und Beratungskosten. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die Nutzungsdauer von 4 bis 8 Jahren abgeschrieben.

#### i) Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird auf jeden Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

#### j) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

#### k) Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

#### l) Fonds

Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Unter Fonds fallen Legate, unselbständige Stiftungen sowie von der Organisation selbst geschaffene und reglementierte Finanzmittel. Bei den Legaten und unselbständigen Stiftungen handelt es sich um Vermächtnisse von privaten Personen zu Gunsten des Spitals in Form von Vermögenswerten.

Fonds werden unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert, wenn die Verwendung der Mittel eng und präzise vorgegeben ist und eine Verbindlichkeit im Aussenverhältnis besteht. Von Fremdkapitalcharakter wird ausgegangen, wenn das Leitungsorgan der Organisation nicht die Kompetenz hat, die Gelder einem anderen als dem vorbestimmten Zweck zuzuführen. Alle übrigen Fonds werden im Eigenkapital bilanziert.

### **m) Steuern**

Gemäss Spitalversorgungsgesetz ist die Regionalspital Emmental AG für die in den Leistungsverträgen aufgeführten Dienstleistungen von den direkten Steuern befreit. Dagegen werden einzelne Bereiche in der Sparte Nebenbetriebe besteuert. Die Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG ist steuerbefreit.

### **n) Personalvorsorgeeinrichtungen**

Die Arbeitnehmenden und die ehemaligen Arbeitnehmenden der Regionalspital Emmental AG sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Stiftungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26 erstellt sind und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

### **o) Umsatzerfassung**

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

### **p) Transaktionen mit Nahestehenden**

Als «nahestehende Personen» gelten, neben dem Kanton Bern, auch die Beteiligungen, die Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates.

Der Kanton Bern ist Alleinaktionär der Regionalspital Emmental AG. Er steuert aufgrund des KVG bis maximal 55% der stationären Patientenerträge bei. Zusätzlich bestehen zwischen dem Kanton und der Regionalspital Emmental AG Leistungsverträge für den Rettungsdienst und die Psychiatrie, für welche der Kanton ebenfalls Betriebsbeiträge ausrichtet. Weiter richtet er zusätzliche Beiträge für die Aus- und Weiterbildung von Assistenzärzten und nichtuniversitären Gesundheitsberufen sowie die Familien- und Schwangerschaftsberatung aus.

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

	31.12.2020	31.12.2019
	CHF	CHF
<b>1 Flüssige Mittel</b>		
Kasse	61 667	69 011
Post	2 217 211	2 753 886
Bank: frei verfügbare Mittel	11 253 938	5 390 790
Bank: zweckgebundene Mittel <sup>1)</sup>	735 382	3 871 200
<b>Total</b>	<b>14 268 198</b>	<b>12 084 887</b>
<sup>1)</sup> Flüssige Mittel mit Verwendungszweck Neubau/Erneuerung Spital Emmental (Standorte Burgdorf und Langnau)		
<b>2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	20 076 537	18 513 579
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen assoziierte Gesellschaften	11 918	14 280
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Aktionär / Kanton	9 414 421	58 459
Wertberichtigung	607 488	-315 087
<b>Total</b>	<b>28 895 388</b>	<b>18 271 231</b>
<b>3 Sonstige kurzfristige Forderungen</b>		
Forderungen Dritte	71 206	12 160
Forderungen Aktionär / Kanton Betriebsbeiträge <sup>2)</sup>	5 282 646	1 056 406
Forderungen Aktionär / Kanton Spitalfonds <sup>3)</sup>	427 000	427 000
<b>Total</b>	<b>5 780 852</b>	<b>1 495 566</b>
<sup>2)</sup> Diese Position beinhaltet die Forderung im Zusammenhang mit der Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen (Verordnung über Massnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen, CKGV) in der Höhe von CHF 4.2 Mio.		
<sup>3)</sup> Die CHF 427 000 betreffen den Restbetrag aus dem Spitalinvestitionsfonds (SIF) für das Projekt «Einführung Klinikinformationssystem».		
<b>4 Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Behandlungen</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
	CHF	CHF
Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Arbeiten Ambulant	39 233	102 284
Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Arbeiten Stationär	1 214 016	966 289
<b>Total</b>	<b>1 253 249</b>	<b>1 068 573</b>
<b>5 Vorräte</b>		
Medizinisches Verbrauchsmaterial	2 268 742	1 914 242
Medikamente	1 421 473	1 081 878
Implantate	16 155	68 523
Übrige Vorräte	30 403	32 660
Wertberichtigungen	-366 367	-223 009
<b>Total</b>	<b>3 370 407</b>	<b>2 874 296</b>
<b>6 Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>		
Leistungen Sozialversicherungen	162 784	175 387
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	1 637 057	1 667 763
<b>Total</b>	<b>1 799 841</b>	<b>1 843 150</b>

## 7 Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten CHF	Installationen CHF	Medizinische Anlagen CHF	Übrige Sachanlagen CHF	Sachanlagen im Bau CHF	<b>Total</b> CHF
<b>Anschaffungswerte</b>						
Stand per 1.1.2020	119 686 997	73 012 748	26 653 821	11 958 117	130 146	231 441 828
Zugänge	528 014	276 896	4 623 678	486 950	46 711	5 962 250
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	-259 856	-212 876	0	-472 732
<b>Stand per 31.12.2020</b>	<b>120 215 011</b>	<b>73 289 643</b>	<b>31 017 642</b>	<b>12 232 191</b>	<b>176 857</b>	<b>236 931 346</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>						
Stand per 1.1.2020	-45 116 251	-29 397 982	-17 701 090	-7 057 084	0	-99 272 407
Abschreibungen planmässig	-3 066 361	-2 470 895	-2 108 645	-1 230 648	0	-8 876 550
Abgänge	0	0	193'878	212'876	0	406'754
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
<b>Stand per 31.12.2020</b>	<b>-48 182 613</b>	<b>-31 868 878</b>	<b>-19 615 857</b>	<b>-8 074 856</b>	<b>0</b>	<b>-107 742 201</b>
Nettobuchwert per 31.12.2020	72 032 398	41 420 766	11 401 785	4 157 335	176 857	129 189 145
Davon Anlagen in Leasing	0	0	2 234 778	0	0	2 234 778

	Grundstücke und Bauten CHF	Installationen CHF	Medizinische Anlagen CHF	Übrige Sachanlagen CHF	Sachanlagen im Bau CHF	<b>Total</b> CHF
<b>Anschaffungswerte</b>						
Stand per 1.1.2019	113 504 200	66 127 675	24 087 569	10 581 701	3 507 850	217 808 996
Zugänge	328 403	0	1 759 580	1 043 511	11 056 367	14 187 861
Umgliederungen	5 854 394	6 944 500	1 000 664	634 513	-14 434 071	0
Abgänge	0	-59 427	-193 992	-301 608	0	-555 027
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>119 686 997</b>	<b>73 012 748</b>	<b>26 653 821</b>	<b>11 958 117</b>	<b>130 146</b>	<b>231 441 831</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>						
Stand per 1.1.2019	-42 131 185	-27 112 910	-16 010 008	-6 115 989	0	-91 370 092
Abschreibungen planmässig	-2 985 064	-2 317 125	-1 885 074	-1 242 703	0	-8 429 966
Abgänge	0	32 053	193 992	301 608	0	527 653
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>-45 116 251</b>	<b>-29 397 982</b>	<b>-17 701 090</b>	<b>-7 057 084</b>	<b>0</b>	<b>-99 272 404</b>
Nettobuchwert per 31.12.2019	74 570 746	43 614 766	8 952 731	4 901 033	130 146	132 169 427
Davon Anlagen in Leasing	0	0	961 165	21 460	0	982 625

Die Inbetriebnahme der letzten grossen Etappen (Umbau altes Bettenhaus/Umbau Operationstrakt) des Projekts Erneuerung Burgdorf erfolgte im 3. Quartal 2019. Somit sind gesamthaft rund CHF 114 Mio. des Um- und Neubauprojekts (Bausumme CHF 115 Mio.) per 31.12.2019 aktiviert.

## 8 Finanzanlagen

	Wertschriften CHF	Beteiligungen und Darlehen assoz. Gesellschaften CHF	Total CHF
<b>Anschaffungswerte</b>			
Stand per 1.1.2020	23 200	1	23 201
Zugänge	0	0	0
Wertberichtigung	-22 999	0	-22 999
Abgänge	0	0	0
<b>Stand per 31.12.2020</b>	<b>201</b>	<b>1</b>	<b>202</b>

	Wertschriften CHF	Beteiligungen und Darlehen assoz. Gesellschaften CHF	Total CHF
<b>Anschaffungswerte</b>			
Stand per 1.1.2019	200	1	201
Zugänge	23 000	0	23 000
Wertberichtigung	0	0	0
Abgänge	0	0	0
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>23 200</b>	<b>1</b>	<b>23 201</b>

### Beteiligungen und Darlehen an assoziierten Gesellschaften

easyCab AG, Niederwangen

Zweck: Die Gesellschaft bezweckt insbesondere den Transport von Menschen mit einer Behinderung, oder anderweitigen Einschränkungen, welche die öffentlichen Verkehrsmittel nicht oder nur unter schweren Umständen benützen könnten.

	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
Nominelles Aktienkapital	180 000	180 000
Beteiligungsquote	21.1%	21.1%
Buchwert	1	1

Darlehensnehmer	easyCab AG			
Betrag	CHF 100 000	Buchwert	0	0
Zinssatz	1%			
Laufzeit	1.11.2017 - 31.10.2022			
Amortisation	keine jährliche Amortisation vorgesehen			

## 9 Immaterielle Anlagen

Bei den Immateriellen Anlagen handelt es sich um aktivierte Software und entsprechende Lizenz- und Beratungskosten.

	<b>Total</b> CHF
<b>Anschaffungswerte</b>	
Stand per 1.1.2020	5 350 297
Zugänge	428 855
Abgänge	0
<b>Stand per 31.12.2020</b>	<b>5 779 152</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>	
Stand per 1.1.2020	-4 124 778
Abschreibungen planmässig	-648 807
Abgänge	0
<b>Stand per 31.12.2020</b>	<b>-4 773 585</b>
<b>Buchwert per 31.12.2020</b>	<b>1 005 597</b>
<b>Anschaffungswerte</b>	
Stand per 1.1.2019	5 165 675
Zugänge	184 622
Abgänge	0
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>5 350 297</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>	
Stand per 1.1.2019	-3 474 212
Abschreibungen planmässig	-650 566
Abgänge	0
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>-4 124 778</b>
<b>Buchwert per 31.12.2019</b>	<b>1 225 519</b>

	<b>31.12.2020</b>	31.12.2019
	CHF	CHF
<b>10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	5 752 021	5 332 807
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte (Bautätigkeit)	67 307	3 340 026
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Assoziierte Gesellschaften	40 775	28 989
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Aktionär/Kanton	266 993	212 377
<b>Total</b>	<b>6 127 096</b>	<b>8 914 199</b>
<b>11 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten Dritte	4 970 998	2 891 319
Verbindlichkeiten Personalvorsorgeeinrichtungen	1 026 308	1 018 220
Verbindlichkeiten Fonds <sup>1)</sup>	563 853	544 213
<b>Total</b>	<b>6 561 159</b>	<b>4 453 752</b>
<sup>1)</sup> Erläuterungen zu dieser Position sind unter den Bewertungsgrundsätzen I) Fonds zu finden.		
<b>12 Passive Rechnungsabgrenzungen</b>		
Ferien- und Überzeitguthaben	1 818 958	1 848 950
Zinsen Anleiheobligation	866 774	866 774
Steuern	4 500	5 000
Übrige Passive Rechnungsabgrenzungen	1 030 878	711 199
<b>Total</b>	<b>3 721 110</b>	<b>3 431 923</b>

### 13 Finanzverbindlichkeiten

	Anleihe- obligation CHF	Hypotheken CHF	Darlehen CHF	Investitions- kredit CHF	Leasing- verbindlichkeiten CHF	<b>Total</b> CHF
<b>Buchwert per 1.1.2020</b>	<b>75 000 000</b>	<b>700 000</b>	<b>750 000</b>	<b>13 000 000</b>	<b>874 232</b>	<b>90 324 232</b>
Erhöhung	0	0	16 000 000	0	1 500 000	17 500 000
Rückzahlung	0	0	0	-2 000 000	-235 466	-2 235 466
<b>Buchwert per 31.12.2020</b>	<b>75 000 000</b>	<b>700 000</b>	<b>16 750 000</b>	<b>11 000 000</b>	<b>2 138 766</b>	<b>105 588 766</b>
Fälligkeit bis 1 Jahr	0	0	16 000 000	4 000 000	446 367	20 446 367
Fälligkeit über 1 Jahr	75 000 000	700 000	750 000	7 000 000	1 692 400	85 142 400

	Anleihe- obligation CHF	Hypotheken CHF	Darlehen CHF	Investitions- kredit CHF	Leasing- verbindlichkeiten CHF	<b>Total</b> CHF
<b>Buchwert per 1.1.2019</b>	<b>75 000 000</b>	<b>700 000</b>	<b>750 000</b>	<b>3 000 000</b>	<b>363 831</b>	<b>79 813 831</b>
Erhöhung	0	0	0	10 000 000	841 094	10 841 094
Rückzahlung	0	0	0	0	-330 693	-330 693
<b>Buchwert per 31.12.2019</b>	<b>75 000 000</b>	<b>700 000</b>	<b>750 000</b>	<b>13 000 000</b>	<b>874 232</b>	<b>90 324 232</b>
Fälligkeit bis 1 Jahr	0	0	0	2 000 000	236 299	2 236 299
Fälligkeit über 1 Jahr	75 000 000	700 000	750 000	11 000 000	637 933	88 087 933

### 13.1 Anleiheobligation

Art der Anleihe	Anleihe ohne Aufstockungsmöglichkeit
Nominalbetrag	CHF 75 Millionen
Valorennummer	24088470/ISIN CH0240884707
Zinssatz	1.625%
Laufzeit	17. April 2014 bis 17. April 2023
Rückzahlung	17. April 2023 zum Nennwert

Die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe angefallenen Emissionskosten im Umfang von CHF 807 500 wurden per 22.4.2014 unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Der Betrag wird über die Laufzeit der Anleihe (9 Jahre) aufgelöst. Per 31.12.2020 beträgt der bilanzierte Betrag CHF 184 505 (Vorjahr CHF 265 061).

### 13.2 Kreditverträge

Die mit dem Neubau am Standort Burgdorf erarbeitete Finanzierungslösung beinhaltet neben der Ausgabe einer Anleihe einen Investitionskredit in der Höhe von CHF 15 Millionen. Der Investitionskredit steht vom 30.6.2017 bis 17.4.2023 zur Verfügung und ist ab 2020 zu amortisieren. Zudem besteht ein Liquiditätskredit in der Höhe von CHF 12 Millionen.

Die Beteiligungs- und Strukturierungskosten (Bankensyndikat) im Umfang von CHF 362 500 wurden per 22.4.2014 unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Der Betrag wird über die Laufzeit der Kreditverträge (10 Jahre) aufgelöst. Per 31.12.2020 beträgt der bilanzierte Betrag CHF 127 990 (Vorjahr CHF 164 240).

Die Kredite werden auf der Basis des Libor mit einer fixen Zinsmarge verzinst. Die Kredite sind gemäss Kreditvertrag an finanzielle Covenants wie Eigenfinanzierungsgrad und Verschuldungsfaktor gebunden. Aufgrund der Coronavirus-Krise wird die Verpflichtung zur Einhaltung der finanziellen Covenants per Stichtag 31.12.2020 ausgesetzt.

## 14 Rückstellungen

	Tarifriskiken <sup>1b)</sup>	Haftpflichtrisiken <sup>2)</sup>	Passiven aus Vorsorge- einrichtungen <sup>3)</sup>	Übrige Rückstellungen <sup>4)</sup>	<b>Total</b>
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Buchwert per 01.01.2020</b>	<b>361 250</b>	<b>80 000</b>	<b>746 666</b>	<b>1 060 000</b>	<b>2 247 916</b>
Bildung	215 000	0	0	15 000	230 000
Verwendung	-28 470	0	-25 526	0	-53 996
Auflösung	-54 874	-20 000	-68 758	0	-143 632
<b>Stand per 31.12.2020</b>	<b>492 906</b>	<b>60 000</b>	<b>652 382</b>	<b>1 075 000</b>	<b>2 280 288</b>
davon kurzfristig	492 906	60 000	64 598	320 124	937 627
davon langfristig	0	0	587 784	754 876	1 342 661

	Tarifriskiken <sup>1a)</sup>	Haftpflichtrisiken <sup>2)</sup>	Passiven aus Vorsorge- einrichtungen <sup>3)</sup>	Übrige Rückstellungen <sup>4)</sup>	<b>Total</b>
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Buchwert per 01.01.2019</b>	<b>829 302</b>	<b>60 000</b>	<b>799 868</b>	<b>970 000</b>	<b>2 659 170</b>
Bildung	178 540	20 000	22 593	438 533	659 666
Verwendung	-442 107	0	-75 795	-348 533	-866 435
Auflösung	-204 485	0	0	0	-204 485
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>361 250</b>	<b>80 000</b>	<b>746 666</b>	<b>1 060 000</b>	<b>2 247 916</b>
davon kurzfristig	361 250	80 000	75 014	313 273	829 537
davon langfristig	0	0	671 652	746 727	1 418 379

<sup>1a)</sup> Die Rückstellung für Tarifriskiken beinhaltet Risiken im Zusammenhang mit dem provisorischen Taxpunktwert TARMED von CHF 0.91 aus den Jahren 2010 – 2015. Das Bundesverwaltungsgericht hat mit seinem Entscheid vom 17.9.2015 den Taxpunktwert TARMED mit Wirkung ab 1.1.2010 auf CHF 0.86 festgesetzt. Die Differenz ist den Krankenkassen zurückzuerstatten.

<sup>1b)</sup> Die Rückabwicklung aufgrund des oben genannten Bundesgerichtentscheids konnte im 2019 abgeschlossen werden. Für provisorisch festgesetzte Tarife in der stationären Psychiatrie sowie für übrige Tarifriskiken wurden Rückstellungen gebildet.

<sup>2)</sup> Haftpflichtrechtliche Ansprüche sind durch die Haftpflichtversicherung gedeckt. Die Rückstellung für Haftpflichtrisiken deckt einen möglichen und nicht durch die Haftpflichtversicherung gedeckten Selbstbehalt ab.

<sup>3)</sup> Die Regionalspital Emmental AG hat auf den 01.01.2012 für einen Teil der aktiven Mitarbeitenden eine eigene Pensionskasse errichtet (vorher angeschlossen an der Gemeinschaftsstiftung PRE). Die PRE wies eine Unterdeckung auf und der Austritt der Regionalspital Emmental AG führte zu einer Teilliquidation und damit zu einer Kürzung der Guthaben der Versicherten. Die Regionalspital Emmental AG hat diese negativen Folgen für die Versicherten ausgeglichen und die Deckungslücke von CHF 6.0 Mio. per 1.1.2012 ausfinanziert.

Die Rentner sind in einer eigenen Pensionskasse (neu Pensionskasse SHP, vormals PRE) verblieben. Die Regionalspital Emmental AG ist verpflichtet, sich an der den Rentnern ausgerichteten Teuerungszulagen zu beteiligen. Die Rückstellung stellt den Barwert der noch zu zahlenden Teuerungszulagen dar. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einem versicherungstechnischen Gutachten. Der technische Zinssatz beläuft sich auf 1.0% (Vorjahr 1.0%).

<sup>4)</sup> Diese Position beinhaltet die anwartschaftlichen Ansprüche der Arbeitnehmenden bei Dienstjubiläen.

15 Patientenerträge	2020	2019
	CHF	CHF
Stationäre Erträge	107 412 604	103 200 581
Veränderung Bestand angefangene Behandlungen	247 727	315 569
Ambulante Erträge	58 655 686	56 105 639
Veränderung Bestand nicht abgerechnete Leistungen	-63 051	-5 085
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten (nicht medizinische Leistungen)	213 198	192 963
<b>Total</b>	<b>166 466 164</b>	<b>159 809 667</b>

Im Jahr 2020 wurden 9 989 stationäre Austritte (Vorjahr 10 291) verzeichnet. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr beträgt -302 Fälle (-2.9%). Die Fallzählungslogik erfolgt in beiden Jahren nach der SwissDRG-Regelung und berücksichtigt die Fallzusammenführung im Falle eines Wiedereintritts innerhalb von 18 Tagen in die gleiche MDC-Kategorie (Major Diagnostic Category).

Der Case-Mix (CM) sank im Berichtsjahr um -1.7% auf 9 222 (Vorjahr 9 381). Der Case-Mix-Index (CMI) lag im Berichtsjahr bei 0.923 (Vorjahr: 0.913).

Die TARMED-Leistungen stiegen im Berichtsjahr um 1.3% auf 32.8 Millionen Taxpunkte (Vorjahr 32.4 Millionen Taxpunkte).

16 Übrige Erträge	2020	2019
	CHF	CHF
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	6 315 849	6 631 946
Beiträge und Subventionen	10 173 278	5 879 718
<b>Total</b>	<b>16 489 127</b>	<b>12 511 664</b>

Die Position Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte beinhaltet unter anderem den Ertrag der Spitalrestaurants, Miet- und Infrastrukturerträge, Erträge aus medizinischen Angeboten an Dritte sowie sonstige Nebenerlöse.

Beiträge und Subventionen umfassen die Entschädigung des Kantons Bern für die ärztliche Weiterbildung, die Abgeltung der ambulanten Konsultationsstunden in der Psychiatrie, den Beitrag für die integrierte Versorgung Psychiatrie sowie den Beitrag zur Wahrnehmung des Leistungsauftrages im Rettungsdienst. Im Jahr 2020 beinhaltet diese Position die Entschädigung des Kantons Bern im Zusammenhang mit der Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen (Verordnung über Massnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen, CKGV) in der Höhe von CHF 4.2 Mio.

17 Personalaufwand	2020	2019
	CHF	CHF
Löhne	90 764 925	84 466 154
Sozialleistungen	14 977 051	13 914 256
Arzthonorar Spitalärzte	9 104 629	9 684 067
Übriger Personalaufwand	1 164 170	1 481 023
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>116 010 775</b>	<b>109 545 500</b>
<b>Total Vollzeitstellen ohne Auszubildende</b>	<b>895.1</b>	<b>852.5</b>

## 18 Personalvorsorge

Für die berufliche Vorsorge bestehen für das Personal der RSE AG verschiedene Anschlussverträge mit Vorsorgeplänen auf der Basis des Beitragsprimats:

Gruppe der Versicherten	Anzahl MA <sup>1)</sup>	Vorsorgewerk	Primat	Weitere Angaben
Mitarbeitende	1 201	RESPIRA	Beitragsprimat	
Assistenz- und Oberärzte	126	VSAO	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung für Assistenz- und Oberärzte
Mitarbeitende	0	SHP (vorm. PRE)	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung Rentner Burgdorf bis 31.12.2011

<sup>1)</sup> Anzahl Mitarbeitende (Versicherte) per 31.12.2020; exklusive Rentner.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	31.12.2020	31.12.2019
Beiträge	1 026 308	1 018 220
Rückstellung Teuerungszulagen Rentner PRE	652 382	746 666

### Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckung	Über-/Unterdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26 2020 CHF	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgswirksame Veränderung 2020 CHF	Abgegrenzte Beiträge 2020 CHF	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2020 CHF	2019 CHF			2020 CHF	2019 CHF
RESPIRA	0	0	0	0	5 598 636	5 598 636	5 349 306
VSAO	0	0	0	0	837 504	837 504	797 702
SHP (vorm. PRE) <sup>2)</sup>	0	-652 382	-746 666	-94 283	68 757	-25 526	22 592
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>-652 382</b>	<b>-746 666</b>	<b>-94 283</b>	<b>6 504 896</b>	<b>6 410 613</b>	<b>6 169 600</b>

<sup>2)</sup> Die Rückstellung ist im Anhang 14 offengelegt.

Die Vorsorgestiftungen RESPIRA und VSAO weisen per Stichtag 31.12.2020 und Vorjahr einen technischen Deckungsgrad > 100% aus. Die Jahresrechnungen liegen für das Jahr 2020 in provisorischer Form vor.

## 19 Medizinischer Bedarf

	2020 CHF	2019 CHF
Arzneimittel	11 478 420	10 312 986
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	9 329 610	7 953 316
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	7 520 718	7 531 402
Implantate	4 337 947	3 742 129
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	923 773	850 715
Übriger medizinischer Bedarf	35 578	27 808
<b>Total</b>	<b>33 626 045</b>	<b>30 418 356</b>

## 20 Übriger Sachaufwand

	2020	2019
Unterhalt und Reparaturen	4 560 522	3 715 129
Haushaltsaufwand	4 415 758	3 947 774
Verwaltungs- und Informatikaufwand	4 348 536	4 363 641
Lebensmittel	1 829 191	2 159 206
Aufwand für Anlagenutzung (nicht aktivierbare Anlagen)	1 821 513	1 710 338
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	1 765 233	2 008 127
Aufwand für Energie und Wasser	1 625 732	1 579 845
Übriger Aufwand für Anlagenutzung	1 249 121	1 139 811
Übriger patientenbezogener Aufwand	789 005	615 683
<b>Total</b>	<b>22 404 611</b>	<b>21 239 554</b>

21 Finanzerfolg	2020	2019
	CHF	CHF
Kapitalzinsertrag	21 340	11 610
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>21 340</b>	<b>11 610</b>
Hypothekarzinsen	7 700	7 700
Zinsaufwand Anleihenobligation	1 226 250	1 226 250
Bereitstellungs- und Kreditkommissionsaufwand	392 051	282 896
Bankspesen und Kreditkosten	198 681	235 141
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>1 824 682</b>	<b>1 751 987</b>

22 Ertragssteuern	2020	2019
	CHF	CHF
Laufende Ertragssteuern	13 261	7 657
Latente Ertragssteuern	0	0
<b>Total</b>	<b>13 261</b>	<b>7 657</b>

**Durchschnittlicher Steuersatz**

n.a.

n.a.

Seit Einführung der neuen Spitalfinanzierung gemäss revidiertem KVG im Jahr 2012 ist die Regionalspital Emmental AG auf definierten Nebenbetrieben steuerpflichtig.

23 Jahresergebnis pro Aktie	2020	2019
	CHF	CHF
Aktienbestand 1.1.	7 202	7 202
Aktienbestand 31.12.	7 202	7 202
Durchschnittlicher Aktienbestand	7 202	7 202
Jahresergebnis	-504 634	267 525
<b>Jahresergebnis pro Aktie</b>	<b>-70</b>	<b>37</b>

Für die Ermittlung des Jahresergebnis pro Aktie wird das den Aktionären der Regionalspital Emmental AG zustehende Jahresergebnis durch die durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien dividiert. Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Beteiligungsrecht ist identisch.

24 Eigenkapitalnachweis	2020	2019
	CHF	CHF
Das Aktienkapital ist eingeteilt in 7 202 Aktien zu je CHF 1 000; die Aktien sind voll liberiert.		
Gesamtbetrag der nicht ausschüttbaren gesetzlichen und statutarischen Reserven	766 000	714 000

## Weitere Angaben

<b>Eventualverpflichtungen und belastete Aktiven</b>	<b>31.12.2020</b>	31.12.2019
Gesamtbetrag Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter	CHF	CHF
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt (Buchwert)	0	0
	111 715 543	116 380 541

## Entschädigung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Verwaltungsrat	Basisvergütung	Variable Vergütung	Sachleistungen	Andere Vergütungen <sup>1)</sup>	Total 2020	Total 2019
Bernhard Antener, Präsident (seit 20.6.2019)	19 833	10 500	0	3 442	33 776	28 184
Eva Jaisli, Präsidentin (bis 19.6.2019)	5 250	4 650	0	1 338	11 238	32 569
Hans-Peter Meier, Vizepräsident (bis 17.6.2020)	7 583	5 550	0	1 667	14 800	28 732
Ariste Baumberger, Vizepräsident (seit 18.6.2020)	12 833	7 800	0	2 457	23 090	22 365
Drahomir Aujesky, Mitglied	10 500	5 400	0	1 786	17 686	18 346
Franziska Berger, Mitglied (seit 20.6.2019)	10 500	5 400	0	1 681	17 581	8 442
Thomas Leiser, Mitglied (seit 17.6.2020)	5 250	3 750	0	1 133	10 133	0
Katja Nathalie Schmid, Mitglied (seit 17.6.2020)	5 250	3 300	0	1 030	9 580	0
Rolf Zundel, Mitglied	10 500	6 300	0	1 992	18 792	18 346
<b>Total Verwaltungsrat</b>	<b>87 500</b>	<b>52 650</b>	<b>0</b>	<b>16 526</b>	<b>156 676</b>	<b>156 983</b>

## Geschäftsleitung

Anton Schmid, CEO	250 626	56 500	0	46 210	353 336	330 807
Übrige Mitglieder	2 737 271	23 424	0	436 343	3 197 037	3 258 509
<b>Total Geschäftsleitung</b>	<b>2 987 896</b>	<b>79 924</b>	<b>0</b>	<b>482 553</b>	<b>3 550 373</b>	<b>3 589 316</b>

<sup>1)</sup> Die anderen Vergütungen beinhalten Sozialleistungen und Spesen.

<b>Führungspersonen der Kliniken und Organisationseinheiten auf gleicher Hierarchieebene</b>	<b>1 886 979</b>	<b>1 917 095</b>
--	------------------	------------------

<b>Zusatzleistungen:</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
--------------------------	----------	----------

Darlehen oder Kredite wurden keine gewährt, noch sind solche ausstehend.

		31.12.2020	31.12.2019
		CHF/%	CHF/%
<b>Vollkonsolidierte Beteiligungen</b>			
Gesundheit Emmental Service AG, Burgdorf Zweck: Betrieb einer Apotheke und Tätigkeiten in medizinischen und diagnostischen Gebieten			
Nominelles Aktienkapital		400 000	400 000
Beteiligungsquote		100%	100%
Gruppenpraxis Emmental AG, Burgdorf Zweck: Erbringen von ärztlichen Leistungen im Rahmen einer Hausarzt-Gruppenpraxis sowie als Hausarzt für diverse Alters-/Pflegeheime im Emmental			
Nominelles Aktienkapital		100 000	
Beteiligungsquote		100%	
Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG, Eggwil Zweck: Sicherstellung medizinische Grundversorgung Oberes Emmental durch Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen			
Nominelles Aktienkapital		200 000	200 000
Beteiligungsquote		50.50%	50.50%
<b>Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen</b>			
Langfristige Vereinbarungen	Laufzeit		
Mietvertrag Kirchbergstrasse 97, 3400 Burgdorf	01.10.2017-30.09.2022	779 744	1 225 311
Mietvertrag Centerpraxis, Gosshöchstetten	01.01.2016-31.12.2020	0	8 000
Mietvertrag Druckerpark	01.10.2016-30.09.2021	50 210	184 102
nicht kündbare Wartungsverträge	Diverse	1 282 598	1 142 829
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten			
Fällig innerhalb eines Jahres		0	0
Fällig innerhalb 1 bis 5 Jahren		0	1 323 288

#### Investitionsverpflichtungen

Die Regionalspital Emmental AG hat sich gegenüber dem Bankenkonsortium verpflichtet, das Investitionsvorhaben Teilerneuerung Spital Burgdorf und Langnau bis spätestens am 30.6.2020 fertigzustellen. Diese Verpflichtung wurde eingehalten.

		31.12.2020	31.12.2019
		CHF	CHF
<b>Wesentliche Transaktion mit Nahestehenden</b>			
Aktionär Kanton Bern			
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen an Patienten		51 884 170	50 362 540
Betriebsbeiträge		12 257 717	7 752 933
Forderungen per 31.12.		15 124 067	1 541 866
Verbindlichkeiten per 31.12.		266 993	212 376
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Darlehen Aktionär) per 31.12.		16 000 000	0

Die Betriebsbeiträge im Jahr 2020 beinhalten die als Forderung erfasste Entschädigung CKGV in der Höhe von CHF 4 173 000.

#### easyCab AG

Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	143 786	112 347
Aufwand Patiententransporte	449 551	237 937
Forderungen per 31.12.	20 870	14 280
Verbindlichkeiten per 31.12.	35 321	28 989

#### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 10.3.2021 vom Verwaltungsrat verabschiedet. Bis zu diesem Datum traten nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ein, welche die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung wesentlich beeinträchtigen.

## Segmentberichterstattung

Das Spital Emmental legt den unternehmerischen Hauptfokus auf die akutmedizinische und psychiatrische Versorgung der Region Emmental sowie angrenzender Gebiete. Infolge der wirtschaftlichen Ähnlichkeit und Verflechtungen der Einheiten sowie aufgrund der Führungsstruktur werden die Segmente in «Akutspital» und «Psychiatrie» sowie «Übrige» zusammengefasst. Die Segmente beinhalten die Konzerngesellschaften gemäss Beteiligungsverzeichnis im Anhang.

### Segmentinformationen Konzernerfolgsrechnung Spital Emmental

Betriebsertrag 1.1. bis 31.12.	2020 CHF	2019 CHF
Akutspital	150 207 561	143 743 247
Psychiatrie	20 638 746	16 653 466
Übrige	12 108 984	11 924 619
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>182 955 291</b>	<b>172 321 331</b>

Im Jahr 2020 beinhaltet der Betriebsertrag die Entschädigung des Kantons Bern zur Bewältigung der Coronavirus-Krise in der Höhe von CHF 4.2 Mio.

#### Akutspital:

Das Segment «Akutspital» umfasst die akutstationären und ambulanten Dienstleistungen.

#### Psychiatrie:

Das Segment «Psychiatrie» beinhaltet die stationäre, tagesklinische und ambulante psychiatrische Versorgung der Bevölkerung in der Psychiatrie. Die ambulante Pflege vor Ort, der Konsiliardienst, die Alterspsychiatrie und die Psychoonkologie sind wesentliche Bestandteile des Dienstleistungsangebotes. Dieses Angebot wird durch Angehörigenberatung und Kriseninterventionen in der Arbeitswelt sowie Öffentlichkeitsarbeit ergänzt.

#### Übrige:

Das Segment «Übrige» beinhaltet im Wesentlichen den Rettungsdienst, den Nebenbetrieb Restaurant sowie weitere nicht patientenbezogene Dienstleistungen.

Die Segmentinformationen umfassen den Betriebsertrag der dargelegten Segmente. Eine Offenlegung von Segmentergebnissen würde im Vergleich zu unseren relevanten Mitbewerbern zu einer deutlich höheren Transparenz in Bezug auf Kosten- sowie Margenstruktur führen. Unsere relevanten Mitbewerber sind Gesellschaften ohne öffentlich zugängliche Finanzinformationen. Bei einer Offenlegung von Segmentergebnissen ergibt sich gegenüber Konkurrenzunternehmen ein erheblicher Wettbewerbsnachteil. Von der Offenlegung von Segmentergebnissen sieht die Regionalspital Emmental AG daher ab.

# Regionalspital Emmental AG

## Burgdorf

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung  
zur Konzernrechnung 2020



# Bericht der Revisionsstelle

## an die Generalversammlung der Regionalspital Emmental AG

### Burgdorf

#### Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

##### Eingeschränktes Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Regionalspital Emmental AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Konzernrechnung mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ unseres Berichts dargelegten Sachverhalts ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

##### Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil

Der Verwaltungsrat hat entgegen den Vorgaben von Art. 51 Abs. 5 des Spitalversorgungsgesetzes (SpVG) des Kantons Bern in Verbindung mit Art. 663bbis Abs. 4 OR auf die Offenlegung der höchsten auf ein Mitglied der Geschäftsleitung entfallende Vergütung verzichtet.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zu dienen.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern  
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

## Unser Prüfungsansatz

### Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 1'800'000

Die Konzernrechnung beinhaltet vier Gesellschaften, wobei die Regionalspital Emmental AG 98% zum Betriebsertrag und zu den Aktiven des Konzerns beiträgt. Bei dieser Gesellschaft haben wir eine Prüfung durchgeführt. Die weiteren Gesellschaften wurden einer eingeschränkten Revision unterzogen. Zudem haben wir die notwendigen Anpassungen für die Überleitung der handelsrechtlichen Abschlüsse auf Swiss GAAP FER geprüft.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Bewertung der Sachanlagen
- Covid19 – Ersatz des Ertragsausfalls bei Listenspitälern und Listengeburtshäusern

### Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

**Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung** CHF 1'800'000

### Herleitung

1.0% des Betriebsertrags (gerundet)

### Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit

Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir den Betriebsertrag, da die Regionalspital Emmental AG als öffentliches Listenspital einen Leistungsauftrag wahrnimmt und die Tarife weitgehend reguliert sind. Es stehen primär Leistungsgrössen wie die Anzahl Patienten (ambulant und stationär) und der Betriebsertrag für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung im Vordergrund. Aus diesem Grund stellt der Betriebsertrag aus unserer Sicht diejenige Grösse dar, an welcher Spitäler üblicherweise beurteilt und gemessen werden.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 85'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

### Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.



Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

#### **Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Neben dem im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ beschriebenen Sachverhalt haben wir über die folgenden besonders wichtigen Prüfungssachverhalte zu berichten:

#### **Bewertung der Sachanlagen**

##### **Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Wir erachten die Bewertung der Sachanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Dies aufgrund des wesentlichen Buchwerts der Sachanlagen (CHF 129.2 Millionen oder 70% der Aktiven).

Damit die Abschreibungen gedeckt sind und die Werthaltigkeit der Sachanlagen gewährleistet ist, muss die Ertragslage und Tragbarkeit langfristig gesichert sein.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Wir verweisen auf den Anhang lit. e) der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Die Finanzierung des Um- und Neubauprojekts erfolgte u. a. mittels Bankkredite, welche gemäss den Verträgen an finanzielle Covenants gebunden sind. Eine Verletzung dieser Covenants könnte eine sofortige Rückzahlung der Kredite zur Folge haben. Wir verweisen diesbezüglich auf die Erläuterungen in Kapitel 13.2 „Kreditverträge“ im Anhang zur Konzernrechnung.

#### **Unser Prüfungsvorgehen**

Wir haben geprüft, ob die Finanzierung der Regionalspital Emmental AG gesichert ist und die zukünftige Ertragskraft der Gesellschaft den Buchwert der Sachanlagen stützt.

Für diese Beurteilung haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Prüfung der Nutzungsdauern und des Abschreibungsaufwandes.
- Vergleich der wesentlichen Annahmen (Casemixindex (CMI), Taxpunktwerte, Anzahl Fälle, Betriebsertrag und Betriebskosten) im Budget 2021 und der Mittelfristplanung, welche vom Verwaltungsrat genehmigt wurden, mit externen Informationen und den aktuellen Werten aus dem Jahr 2020 und Beurteilung der nachhaltigen Ertragskraft der Regionalspital Emmental AG.
- Besprechung der Ergebnisse unserer Analysen, des Budgets sowie der Liquiditätsplanung mit dem Management und Vergleich der wesentlichen Annahmen (Ertrag und Betriebskosten) des Budgets mit den Ergebnissen des Jahres 2020.
- Prüfung der Einhaltung der Covenants per 31. Dezember 2020 und Beurteilung inwieweit die Regionalspital Emmental AG die finanziellen Covenants in den nächsten 12 Monaten einhalten können. Diese Beurteilung basiert auf dem Budget 2021 und berücksichtigt zugleich auch die Budgetgenauigkeit vergangener Jahre.

Wir haben mittels obengenannter Prüfungshandlungen das Risiko der fehlerhaften Bewertung der Sachanlagen adressiert und dabei keine berichtswürdigen Prüfungsfeststellungen identifiziert.



## Covid19 –Ersatz des Ertragsausfalls bei Listenspitälern und Listengeburtshäusern

### Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Wir erachten die Auswirkung der «Verordnung über Massnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen (CKGV)» als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Der Ertragsausfall berechnet sich aus dem Ertrag aus stationären und ambulanten Leistungen des Jahres 2019 abzüglich des Ertrags des Jahres 2020. Aufwandminderungen während der Coronavirus-Krise werden angemessen berücksichtigt.

Für die Ermittlung des Ertragsausfalls werden

- die Vergütungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und der Kantone für Leistungen nach KVG,

- die Erträge aus den ambulanten psychiatrischen Spitalversorgungsleistungen nach den Artikeln 20a bis 20g der Spitalversorgungsverordnung vom 23. Oktober 2013 (SpVV)1),

- und die Erträge aus den besonderen ambulanten psychiatrischen Spitalversorgungsleistungen nach Artikel 20h Absatz 1 Buchstaben a, d und e sowie Absätze 2 und 5 bis 7 SpVV, einbezogen.

### Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben geprüft, ob

- die Ermittlung der Ertragsausfälle der Verordnung über Massnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen (CKGV) entspricht.
- die Bilanzierung der Forderungen sowie Verbuchung der Ertragsausfälle gegenüber der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern korrekt erfolgt.
- Wir haben geprüft, ob die Abgeltung für zusätzliche Infrastrukturen und Personalbestände der Verordnung entspricht.

Wir haben mittels obengenannter Prüfungshandlungen das Risiko der fehlerhaften Darstellung der Jahresrechnung adressiert und dabei keine berichtswürdigen Prüfungsfeststellungen identifiziert.

### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie



erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



## Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Trotz der im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ unseres Berichts dargelegten Einschränkung empfehlen wir, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen, da die falsche Angabe das vermittelte Gesamtbild nicht grundlegend verändert. Der Verwaltungsrat hat entgegen den Vorgaben von Art. 51 Abs. 5 des Spitalversorgungsgesetzes (SpVG) des Kantons Bern in Verbindung mit Art. 663bbis Abs. 4 OR auf die Offenlegung der höchsten auf ein Mitglied der Geschäftsleitung entfallende Vergütung verzichtet.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Pascal Haller  
Revisionsexperte

Bern, 10. März 2021

Beilage:

- Konzernrechnung (Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Konzerneigenkapitalnachweis, Konzerngeldflussrechnung und Konzernanhang)



# Jahresrechnung Regionalspital Emmental AG

## Bilanz per 31. Dezember

	Erläuterungen	2020 CHF	2019 CHF
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	2.1	13 414 650	11 131 912
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Dritte		19 816 778	18 513 579
Beteiligter Kanton		9 414 421	58 459
Beteiligungen		280 667	14 280
Wertberichtigungen		-607 488	-315 087
Übrige kurzfristige Forderungen			
Dritte		57 320	10 402
Beteiligter Kanton		5 282 646	1 056 407
Beteiligungen		62 273	0
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen			
Vorräte		3 736 774	3 097 305
Nicht fakturierte Dienstleistungen		1 253 249	1 068 573
Wertberichtigungen		-366 367	-223 009
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 795 543	1 851 275
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>54 140 466</b>	<b>36 264 095</b>
Finanzanlagen			
Darlehen Beteiligungen	2.2	550 000	600 000
Wertschriften		1	23 000
Übrige langfristige Aktiven	12	312 496	429 301
Beteiligungen	4	652 502	652 501
Sachanlagen			
Immobilien Sachanlagen	8	106 385 239	110 277 160
Mobile Sachanlagen		3 727 715	4 200 321
Medizintechnische Anlagen		11 236 863	8 720 454
Informatikanlagen		428 602	696 798
davon Anlagen in Leasing		2 114 861	982 625
Immaterielle Werte			
Software		255 599	516 788
<b>Anlagevermögen</b>		<b>123 549 018</b>	<b>126 116 324</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>177 689 484</b>	<b>162 380 418</b>

	Erläuterungen	2020 CHF	2019 CHF
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
		5 578 562	8 663 392
		266 993	212 376
		98 453	85 200
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
	12	4 000 000	2 000 000
	5	446 367	236 299
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
		4 781 193	3 908 375
		1 244 405	0
		16 000 000	0
		260	0
Passive Rechnungsabgrenzungen			
		3 696 470	3 424 101
	2.3	937 627	829 538
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>37 050 330</b>	<b>19 359 281</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
	12	75 000 000	75 000 000
	12	7 000 000	11 000 000
		750 000	750 000
		563 853	544 213
	5	1 692 399	637 934
Rückstellungen Investitionsentgelte			
		33 248 950	33 248 950
	2.3	1 342 661	1 418 380
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>119 597 863</b>	<b>122 599 476</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>156 648 193</b>	<b>141 958 758</b>
Aktienkapital			
		7 202 000	7 202 000
		766 000	714 000
		13 073 291	12 505 660
		12 453 660	11 467 262
		619 631	1 038 398
		13 073 291	12 505 660
<b>Eigenkapital</b>		<b>21 041 291</b>	<b>20 421 660</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>177 689 484</b>	<b>162 380 418</b>

## Erfolgsrechnung

	Erläuterungen	2020 CHF	2019 CHF
Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen		112 326 904	107 852 180
Ärztliche Einzelleistungen		9 091 397	8 999 775
Übrige Spitaleinzelleistungen		40 831 902	39 270 217
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten		3 504 352	3 377 011
<b>Total Patientenerträge</b>		<b>165 754 555</b>	<b>159 499 183</b>
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte		6 462 991	6 463 620
Beiträge und Subventionen		10 173 278	5 879 718
<b>Total übrige Erträge</b>		<b>16 636 269</b>	<b>12 343 338</b>
<b>Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>182 390 824</b>	<b>171 842 521</b>
<b>Bestandesänderungen an nicht fakturierten Dienstleistungen</b>		<b>184 676</b>	<b>310 484</b>
Medizinischer Bedarf		-33 621 415	-30 418 356
Lebensmittelaufwand und Handelswaren		-1 829 191	-2 159 206
<b>Total Materialaufwand</b>		<b>-35 450 606</b>	<b>-32 577 562</b>
Lohnaufwand		-90 510 912	-84 466 154
Sozialversicherungsaufwand		-14 956 167	-13 914 256
Arzthonoraraufwand		-9 104 629	-9 684 067
Übriger Personalaufwand		-1 164 170	-1 481 024
<b>Total Personalaufwand</b>		<b>-115 735 879</b>	<b>-109 545 500</b>
Haushaltaufwand		-4 410 008	-3 947 774
Unterhalt und Reparaturen		-4 323 494	-3 575 123
Aufwand für Anlagenutzung		-3 303 399	-3 075 857
Energie und Wasser		-1 616 641	-1 571 313
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-4 264 139	-4 339 294
Übriger patientenbezogener Aufwand		-789 005	-615 683
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand		-1 688 439	-1 975 069
<b>Total übriger betrieblicher Aufwand</b>		<b>-20 395 125</b>	<b>-19 100 112</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)</b>		<b>10 993 890</b>	<b>10 929 831</b>
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens		-8 965 399	-8 202 392
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>2 028 490</b>	<b>2 727 439</b>
Finanzertrag		486 462	27 858
Finanzaufwand		-1 816 211	-1 742 878
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-1 329 749</b>	<b>-1 715 020</b>
<b>Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>698 742</b>	<b>1 012 419</b>
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	11	0	52 570
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	11	-65 978	-18 934
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>		<b>632 763</b>	<b>1 046 055</b>
Direkte Steuern		-13 133	-7 657
<b>Jahresergebnis</b>		<b>619 631</b>	<b>1 038 398</b>

## Geldflussrechnung

	2020 CHF	2019 CHF
Jahresergebnis	619 631	1 038 398
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	8 965 399	8 202 392
Sonstige fondsunwirksame Erträge und Aufwendungen	116 805	116 801
Veränderung Fondskapitalien	19 640	-32 369
Veränderung kurz- und langfristige Rückstellungen	32 371	-411 252
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-10 633 148	206 463
Veränderung Vorräte und nicht fakturierter Dienstleistungen	-680 788	-342 816
Veränderung übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	-4 279 697	-793 380
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	457 801	-976 118
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	2 389 856	-666 590
Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	-99 234	-13 245
Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens	65 978	18 934
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>3 025 385</b>	<b>6 347 219</b>
Investitionen in Sachanlagen	-7 880 788	-13 140 458
Devestitionen von Sachanlagen	99 234	13 245
Investitionen in Finanzanlagen	-296 000	-23 000
Devestitionen von Finanzanlagen	50 000	50 000
Investitionen in immaterielle Anlagen	-428 855	-184 622
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-8 456 410</b>	<b>-13 284 834</b>
Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	13 764 534	10 000 000
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	-206 438
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>13 764 534</b>	<b>9 793 562</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>2 282 739</b>	<b>2 855 947</b>
<b>Nachweis Fonds</b>		
Stand Flüssige Mittel per 1.1.	11 131 912	8 275 964
Stand Flüssige Mittel per 31.12.	13 414 650	11 131 912
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>2 282 739</b>	<b>2 855 947</b>

## Anhang der Jahresrechnung

### 1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

#### Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung der Regionalspital Emmental AG, Aktiengesellschaft mit Sitz in Burgdorf, wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

#### Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

#### a) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postscheck- und Bankguthaben (inkl. zweckgebundene Mittel) sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

#### b) Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Konkrete Ausfallrisiken werden einzeln berücksichtigt. Den latenten Ausfallrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung aufgrund von Erfahrungswerten Rechnung getragen. Überfällige Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als 180 Tagen sowie betriebene Forderungen werden zu 100% wertberichtigt. Alle sonstigen Forderungen werden als vollbringlich betrachtet.

#### c) Nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Arbeiten

Die Bewertung der vollständig erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patienten erfolgt zum Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der teilweise erbrachten Leistungen für noch nicht ausgetretene Patienten erfolgt zum anteiligen Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

#### d) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten oder – falls diese tiefer sind – zum Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtigt. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

#### e) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen. Zinsen während der Bauphase werden nicht aktiviert. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Grundstücken, werden linear abgeschrieben. Allfällige Sofortabschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen werden nach Ermessen des Verwaltungsrates vorgenommen.

#### f) Leasing

Bei Leasinggeschäften wird zwischen Finanzleasing und operativem Leasing unterschieden. Ein Finanzleasing liegt vor, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden. Geleaste Sachanlagen (financial Leasing) werden aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter dem Fremdkapital ausgewiesen.

#### g) Finanzanlagen / Beteiligungen

Beteiligungen, Wertschriften und Festgelder werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken eingesetzt.

#### h) Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte wie EDV-Software und entsprechende Lizenz- und Beratungskosten. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben. Allfällige Sofortabschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen werden nach Ermessen des Verwaltungsrates vorgenommen.

### **i) Wertbeeinträchtigungen (Impairment)**

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird auf jeden Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

### **j) Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

### **k) Rückstellungen (kurz- und langfristig)**

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

### **l) Fonds**

Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Unter Fonds fallen Legate, unselbständige Stiftungen sowie von der Organisation selbst geschaffene und reglementierte Finanzmittel. Bei den Legaten und unselbständigen Stiftungen handelt es sich um Vermächtnisse von privaten Personen zu Gunsten des Spitals in Form von Vermögenswerten.

Fonds werden unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert, wenn die Verwendung der Mittel eng und präzise vorgegeben ist und eine Verbindlichkeit im Aussenverhältnis besteht. Von Fremdkapitalcharakter wird ausgegangen, wenn das Leitungsorgan der Organisation nicht die Kompetenz hat, die Gelder einem anderen als dem vorbestimmten Zweck zuzuführen. Alle übrigen Fonds werden im Eigenkapital bilanziert.

### **m) Steuern**

Gemäss Spitalversorgungsgesetz ist die RSE AG für die in den Leistungsverträgen aufgeführten Dienstleistungen von den direkten Steuern befreit. Dagegen werden einzelne Bereiche in der Sparte Nebenbetriebe besteuert.

### **n) Personalvorsorgeeinrichtungen**

Die Arbeitnehmenden und die ehemaligen Arbeitnehmenden der Regionalspital Emmental AG sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Stiftungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26 erstellt sind und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

### **o) Umsatzerfassung**

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

### **p) Transaktionen mit Nahestehenden**

Als «nahestehende Personen» gelten, neben dem Kanton Bern, auch die Beteiligungen, die Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates.

Der Kanton Bern ist Alleinaktionär der Regionalspital Emmental AG. Er steuert aufgrund des KVG bis maximal 55% der stationären Patientenerträge bei. Zusätzlich bestehen zwischen dem Kanton und der RSE AG Leistungsverträge für den Rettungsdienst und die Psychiatrie, für welche der Kanton ebenfalls Betriebsbeiträge ausrichtet. Weiter richtet er zusätzliche Beiträge für die Aus- und Weiterbildung von Assistenzärzten und nichtuniversitären Gesundheitsberufen sowie die Familien- und Schwangerschaftsberatung aus.

## Erläuterungen zur Jahresrechnung

### 2. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

#### 2.1 Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel beinhalten CHF 0.7 Millionen (Vorjahr CHF 0.735 Mio.) zweckgebundene Mittel. Der Verwendungszweck betrifft den Neubau und die Erneuerung des Spitals Emmental (Standorte Burgdorf und Langnau).

#### 2.2 Finanzanlagen

			31.12.2020	31.12.2019
			CHF	CHF
<b>Darlehen</b>				
Darlehensnehmer	Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG			
Betrag	CHF 0.9 Millionen	Buchwert	550 000	600 000
Zinssatz	2.5% (Mindestzinssatz)			
Laufzeit	1.7.2014 – 2032			
Amortisation	CHF 25 000 per 31.12.2015, anschliessend CHF 50 000 jährlich per 31.12.			
Darlehensnehmer	Gruppenpraxis Emmental AG			
Betrag	CHF 0.15 Millionen	Buchwert	0	0
Zinssatz	1.0%			
Laufzeit	1.12.2020 - 31.12.2025			
Amortisation	keine jährliche Amortisation vorgesehen			
Darlehensnehmer	easyCab AG			
Betrag	CHF 0.1 Millionen	Buchwert	0	0
Zinssatz	1.0 %			
Laufzeit	01.11.2017 – 31.10.2022			
Amortisation	keine jährliche Amortisation vorgesehen			

## 2.3 Rückstellungen

	Tarifriskiken <sup>b)</sup>	Haftpflichtrisiken <sup>2)</sup>	Passiven aus Vorsorge- einrichtungen <sup>3)</sup>	Übrige Rückstellungen <sup>4)</sup>	<b>Total</b>
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Buchwert per 1.1.2020</b>	<b>361 250</b>	<b>80 000</b>	<b>746 668</b>	<b>1 060 000</b>	<b>2 247 918</b>
Bildung	215 000	0	0	15 000	230 000
Verwendung	-28 470	0	-25 528	0	-53 998
Auflösung	-54 874	-20 000	-68 758	0	-143 632
<b>Stand per 31.12.2020</b>	<b>492 906</b>	<b>60 000</b>	<b>652 382</b>	<b>1 075 000</b>	<b>2 280 288</b>
davon kurzfristig	492 906	60 000	64 598	320 124	937 627
davon langfristig	0	0	587 784	754 876	1 342 661

	Tarifriskiken <sup>a)</sup>	Haftpflichtrisiken <sup>2)</sup>	Passiven aus Vorsorge- einrichtungen <sup>3)</sup>	Übrige Rückstellungen <sup>4)</sup>	<b>Total</b>
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Buchwert per 1.1.2019</b>	<b>829 302</b>	<b>60 000</b>	<b>799 868</b>	<b>970 000</b>	<b>2 659 170</b>
Bildung	178 540	20 000	22 593	438 533	659 666
Verwendung	-442 107	0	-75 793	-348 533	-866 433
Auflösung	-204 485	0	0	0	-204 485
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>361 250</b>	<b>80 000</b>	<b>746 668</b>	<b>1 060 000</b>	<b>2 247 918</b>
davon kurzfristig	361 250	80 000	75 014	313 274	829 538
davon langfristig	0	0	671 654	746 726	1 418 380

<sup>a)</sup> Die Rückstellung für Tarifriskiken beinhaltet Risiken im Zusammenhang mit dem provisorischen Taxpunktwert TARMED von CHF 0.91 aus den Jahren 2010–2015. Das Bundesverwaltungsgericht hat mit seinem Entscheid vom 17.9.2015 den Taxpunktwert TARMED mit Wirkung ab 1.1.2010 auf CHF 0.86 festgesetzt. Die Differenz ist den Krankenkassen zurückzuerstatten.

<sup>b)</sup> Die Rückabwicklung aufgrund des oben genannten Bundesgerichtentscheids konnte im 2019 abgeschlossen werden. Für provisorisch festgesetzte Tarife in der stationären Psychiatrie sowie übrige Tarifriskiken wurden Rückstellungen gebildet.

<sup>2)</sup> Haftpflichtrechtliche Ansprüche sind durch die Haftpflichtversicherung gedeckt. Die Rückstellung für Haftpflichtrisiken deckt einen möglichen und nicht durch die Haftpflichtversicherung gedeckten Selbstbehalt ab.

<sup>3)</sup> Die Regionalspital Emmental AG hat auf den 1.1.2012 für einen Teil der aktiven Mitarbeitenden eine eigene Pensionskasse errichtet (bisher angeschlossen an der Gemeinschaftsstiftung PRE). Die PRE wies eine Unterdeckung auf und der Austritt der Regionalspital Emmental AG führte zu einer Teilliquidation und damit zu einer Kürzung der Guthaben der Versicherten. Die Regionalspital Emmental AG hat diese negativen Folgen für die Versicherten ausgeglichen und die Deckungslücke von CHF 6.0 Mio. per 1.1.2012 ausfinanziert.

Die Rentner sind in einer eigenen Pensionskasse (neu Pensionskasse SHP, vormals PRE) verblieben. Die Regionalspital Emmental AG ist verpflichtet, sich an der den Rentnern ausgerichteten Teuerungszulagen zu beteiligen. Die Rückstellung stellt den Barwert der noch zu zahlenden Teuerungszulagen dar. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einem versicherungstechnischen Gutachten. Der technische Zinssatz beläuft sich auf 1.0% (Vorjahr 1.0%).

<sup>4)</sup> Diese Position beinhaltet die anwartschaftlichen Ansprüche der Arbeitnehmenden bei Dienstjubiläen.

	<b>31.12.2020</b>	31.12.2019
<b>3 Anzahl Mitarbeitende</b>		
Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende	895.1	852.5
<b>4 Beteiligungen</b>		
Gesundheit Emmental Service AG, Burgdorf Zweck: Betrieb einer Apotheke und Tätigkeiten in medizinischen und diagnostischen Gebieten		
Beteiligungsquote am Kapital in %	100.00%	100.00%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	100.00%	100.00%
Gruppenpraxis Emmental AG Zweck: Erbringen von ärztlichen Leistungen im Rahmen einer Hausarzt-Gruppenpraxis sowie als Heimarzt für diverse Alters-/Pflegeheime im Emmental		
Beteiligungsquote am Kapital in %	100.00%	0
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	100.00%	0
Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG, Eggwil Zweck: Sicherstellung medizinische Grundversorgung oberes Emmental durch Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen		
Beteiligungsquote am Kapital in %	50.50%	50.50%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	50.50%	50.50%
easyCab AG, Niederwangen Zweck: Die Gesellschaft bezweckt insbesondere den Transport von Menschen mit einer Behinderung, oder anderweitigen Einschränkungen, welche die öffentlichen Verkehrsmittel nicht oder nur unter schweren Umständen benützen könnten		
Beteiligungsquote an Kapital in %	21.10%	21.10%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	21.10%	21.10%
<b>5 Leasingverbindlichkeiten/Langfristige Vereinbarungen/Investitionsverpflichtungen</b>	<b>31.12.2020</b>	31.12.2019
	CHF	CHF
Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr (bilanziert)	446 367	236 299
Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr (bilanziert)	1 692 400	637 934
Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten	0	1 323 288
Langfristige Vereinbarungen	2 112 552	2 560 243
Per 31.12.2019 bestehen gegenüber Lieferanten keine nicht bilanzierten Investitionsverpflichtungen (Vorjahr CHF 5.9 Mio.).		
<b>6 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>		
kurzfristige Verbindlichkeiten	1 026 308	1 018 220
kurzfristige Rückstellung Teuerungszulage Rentner PRE	64 598	75 014
langfristige Rückstellung Teuerungszulage Rentner PRE	587 784	671 654
<b>7 Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten</b>	0	0
<b>8 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt (Buchwert)</b>	106 385 239	110 277 160

## 9 Eventualverbindlichkeiten

Keine.

	31.12.2020	31.12.2019
<b>10 Restwerte subventionierter Sachanlagen</b>		
Restwerte aus Bau- und Investitionsbeiträgen, welche durch den Kanton finanziert worden sind	CHF 428 794	CHF 509 260
<b>11 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung</b>		
Verlust aus Veräusserung von Anlagevermögen	-65 978	-18 934
<b>Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand</b>	<b>-65 978</b>	<b>-18 934</b>
Zahlung aus Spitalinvestitionsfonds (SIF) durch die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern	0	52 570
<b>Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag</b>	<b>0</b>	<b>52 570</b>

## 12 Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten

### 12.1 Anleiheobligation

Art der Anleihe	Anleihe ohne Aufstockungsmöglichkeit
Nominalbetrag	CHF 75 Millionen
Valorennummer	24088470/ISIN CH0240884707
Zinssatz	1.625%
Laufzeit	17.4.2014 – 17.4.2023
Rückzahlung	17.4.2023 zum Nennwert

Die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe angefallenen Emissionskosten im Umfang von CHF 807 500 wurden per 22.4.2014 unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Der Betrag wird über die Laufzeit der Anleihe (9 Jahre) aufgelöst. Per 31.12.2020 beträgt der bilanzierte Betrag CHF 184 505 (Vorjahr CHF 265 061).

### 12.2 Kreditverträge

Die mit dem Neubau am Standort Burgdorf erarbeitete Finanzierungslösung beinhaltet neben der Ausgabe einer Anleihe einen Investitionskredit in der Höhe von CHF 15 Mio. Der Investitionskredit steht vom 30.6.2017 bis 17.4.2023 zur Verfügung und ist ab 2020 zu amortisieren. Zudem besteht ein Liquiditätskredit in der Höhe von CHF 12 Mio.

Die Beteiligungs- und Strukturierungskosten (Bankensyndikat) im Umfang von CHF 362 500 wurden per 22.4.2014 unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Der Betrag wird über die Laufzeit der Kreditverträge (10 Jahre) aufgelöst. Per 31.12.2020 beträgt der bilanzierte Betrag CHF 127 990 (Vorjahr CHF 164 240).

Die Kredite werden auf der Basis des Libor mit einer fixen Zinsmarge verzinst. Die Kredite sind gemäss Kreditvertrag an finanzielle Covenants wie Eigenfinanzierungsgrad und Verschuldungsfaktor gebunden. Aufgrund der Coronavirus-Krise wird die Verpflichtung zur Einhaltung der finanziellen Covenants per Stichtag 31.12.2020 ausgesetzt.

### 13 Entschädigung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Sach- leistungen	Andere Vergütun- gen <sup>1)</sup>	<b>Total 2020</b>	Total 2019
<b>Verwaltungsrat</b>						
Herr Bernhard Antener, Präsident (seit 20.6.19)	19 833	10 500	0	3 442	<b>33 776</b>	28 184
Frau Eva Jaisli, Präsidentin (bis 19.6.19)	5 250	4 650	0	1 338	<b>11 238</b>	32 569
Herr Hans-Peter Meier, Vizepräsident (bis 17.6.2020)	7 583	5 550	0	1 667	<b>14 800</b>	28 732
Herr Ariste Baumberger, Vizepräsident (seit 18.6.2020)	12 833	7 800	0	2 457	<b>23 090</b>	22 365
Herr Drahomir Aujesky, Mitglied	10 500	5 400	0	1 786	<b>17 686</b>	18 346
Franziska Berger, Mitglied (seit 20.6.19)	10 500	5 400	0	1 681	<b>17 581</b>	8 442
Thomas Leiser, Mitglied (seit 17.6.2020)	5 250	3 750	0	1 133	<b>10 133</b>	0
Schmid Katja Nathalie, Mitglied (seit 17.6.2020)	5 250	3 300	0	1 030	<b>9 580</b>	0
Rolf Zundel, Mitglied	10 500	6 300	0	1 992	<b>18 792</b>	18 346
<b>Total Verwaltungsrat</b>	<b>87 500</b>	<b>52 650</b>	<b>0</b>	<b>16 526</b>	<b>156 676</b>	<b>156 983</b>

#### Geschäftsleitung

Anton Schmid, CEO	250 626	56 500	0	46 210	<b>353 336</b>	330 807
Übrige Mitglieder	2 737 271	23 424	0	436 343	<b>3 197 037</b>	3 258 509
<b>Total Geschäftsleitung</b>	<b>2 987 896</b>	<b>79 924</b>	<b>0</b>	<b>482 553</b>	<b>3 550 373</b>	<b>3 589 316</b>

<sup>1)</sup> Die anderen Vergütungen beinhalten Sozialleistungen und Spesen.

#### Führungspersonen der Kliniken und Organisationseinheiten auf gleicher Hierarchieebene

**1 886 979**      **1 917 095**

#### Zusatzleistungen:

**0**      0

Darlehen oder Kredite wurden keine gewährt, noch sind solche ausstehend.

### 14 Honorar der Revisionsstelle

	<b>2020</b>	2019
	CHF	CHF
Revision	<b>81 440</b>	<b>78 083</b>
Übrige Dienstleistungen	<b>8 616</b>	<b>36 726</b>

### 15 Nettoauflösung stiller Reserven

**729 928**      **790 781**

### 16 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 10.3.2021 vom Verwaltungsrat verabschiedet. Bis zu diesem Datum traten nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ein, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung wesentlich beeinträchtigen.

## Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns per 31. Dezember

	Antrag des Verwaltungsrates <b>2020</b> CHF	Beschluss der Generalversammlung 2019 CHF
<b>Zur Verfügung der Generalversammlung</b>		
Vortrag Bilanzgewinn aus dem Vorjahr	12 453 660	11 467 262
Jahresgewinn	619 631	1 038 398
<b>Zwischentotal verfügbarer Bilanzgewinn</b>	<b>13 073 291</b>	<b>12 505 660</b>
<b>Antrag über die Verwendung</b>		
Dividende	0	0
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	31 000	52 000
Vortrag Bilanzgewinn auf neue Rechnung	13 042 291	12 453 660
<b>Total</b>	<b>13 073 291</b>	<b>12 505 660</b>

# Regionalspital Emmental AG

## Burgdorf

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung  
zur Jahresrechnung 2020



# Bericht der Revisionsstelle

## an die Generalversammlung der Regionalspital Emmental AG

### Burgdorf

#### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

##### Eingeschränktes Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Regionalspital Emmental AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung zum 31. Dezember 2020 mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ unseres Berichts dargelegten Sachverhalts dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

##### Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil

Der Verwaltungsrat hat entgegen den Vorgaben von Art. 51 Abs. 5 des Spitalversorgungsgesetzes (SpVG) des Kantons Bern in Verbindung mit Art. 663bbis Abs. 4 OR auf die Offenlegung der höchsten auf ein Mitglied der Geschäftsleitung entfallende Vergütung verzichtet.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zu dienen.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern  
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

## Unser Prüfungsansatz

### Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 1'800'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Bewertung der Sachanlagen
- Covid19 – Ersatz des Ertragsausfalls bei Listenspitälern und Listengeburtshäusern

### Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

### Gesamtwesentlichkeit

CHF 1'800'000

### Herleitung

1.0% des Betriebsertrags (gerundet)

### Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit

Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Betriebsertrag, da die Regionalspital Emmental AG als öffentliches Listenspital einen Leistungsauftrag wahrnimmt und die Tarife weitgehend reguliert sind. Es stehen primär Leistungsgrössen wie die Anzahl Patienten (ambulant und stationär) und der Betriebsertrag für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung im Vordergrund. Aus diesem Grund stellt der Betriebsertrag aus unserer Sicht diejenige Grösse dar, an welcher Spitäler üblicherweise beurteilt und gemessen werden.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 85'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

### Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind.



3 Regionalspital Emmental AG | Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

### **Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Neben dem im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ beschriebenen Sachverhalt haben wir über die folgenden besonders wichtigen Prüfungssachverhalte zu berichten:

#### **Bewertung der Sachanlagen**

##### **Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Wir erachten die Bewertung der Sachanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Dies aufgrund des wesentlichen Buchwerts der Sachanlagen (CHF 122 Millionen oder 68 % der total Aktiven).

Damit die Abschreibungen gedeckt sind und die Werthaltigkeit der Sachanlagen gewährleistet ist, muss die Ertragslage und Tragbarkeit langfristig gesichert sein.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Wir verweisen auf den Anhang lit. e) der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Die Finanzierung des Um- und Neubauprojekts erfolgte u.a. mittels Bankkredite, welche gemäss den Verträgen an finanzielle Covenants gebunden sind. Eine Verletzung dieser Covenants könnte eine sofortige Rückzahlung der Kredite zur Folge haben. Wir verweisen diesbezüglich auf die Erläuterungen in Kapitel 12.2 „Kreditverträge“ im Anhang zur Jahresrechnung.

##### **Unser Prüfungsvorgehen**

Wir haben geprüft, ob die Finanzierung der Regionalspital Emmental AG gesichert ist und die zukünftige Ertragskraft der Gesellschaft den Buchwert der Sachanlagen stützt.

Für diese Beurteilung haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Prüfung der Nutzungsdauern und des Abschreibungsaufwandes.
  - Vergleich der wesentlichen Annahmen (Casemixindex (CMI), Taxpunktwerte, Anzahl Fälle, Betriebsertrag und Betriebskosten) im Budget 2021 und der Mittelfristplanung, welche vom Verwaltungsrat genehmigt wurden, mit externen Informationen und den aktuellen Werten aus dem Jahr 2020 und Beurteilung der nachhaltigen Ertragskraft der Regionalspital Emmental AG.
  - Besprechung der Ergebnisse unserer Analysen, des Budgets sowie der Liquiditätsplanung mit dem Management und Vergleich der wesentlichen Annahmen (Ertrag und Betriebskosten) des Budgets mit den Ergebnissen des Jahres 2020.
  - Prüfung der Einhaltung der Covenants per 31. Dezember 2020 und Beurteilung inwieweit die Regionalspital Emmental AG die finanziellen Covenants in den nächsten 12 Monaten einhalten können. Diese Beurteilung basiert auf dem Budget 2021 und berücksichtigt zugleich auch die Budgetgenauigkeit vergangener Jahre.
- Wir haben mittels obengenannter Prüfungshandlungen das Risiko der fehlerhaften Bewertung der Sachanlagen adressiert und dabei keine berichtswürdigen Prüfungsfeststellungen identifiziert.

## Covid19 –Ersatz des Ertragsausfalls bei Listenspitälern und Listengeburtshäusern

### Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Wir erachten die Auswirkung der «Verordnung über Massnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen (CKGV)» als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Der Ertragsausfall berechnet sich aus dem Ertrag aus stationären und ambulanten Leistungen des Jahres 2019 abzüglich des Ertrags des Jahres 2020. Aufwandminderungen während der Coronavirus-Krise werden angemessen berücksichtigt.

Für die Ermittlung des Ertragsausfalls werden

- die Vergütungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und der Kantone für Leistungen nach KVG,

- die Erträge aus den ambulanten psychiatrischen Spitalversorgungsleistungen nach den Artikeln 20a bis 20g der Spitalversorgungsverordnung vom 23. Oktober 2013 (SpVV)1),

- und die Erträge aus den besonderen ambulanten psychiatrischen Spitalversorgungsleistungen nach Artikel 20h Absatz 1 Buchstaben a, d und e sowie Absätze 2 und 5 bis 7 SpVV, einbezogen.

### Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben geprüft, ob

- die Ermittlung der Ertragsausfälle der Verordnung über Massnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen (CKGV) entspricht.
- die Bilanzierung der Forderungen sowie Verbuchung der Ertragsausfälle gegenüber der Gesundheits-, Sozial und Integrationsdirektion des Kantons Bern korrekt erfolgt.
- Wir haben geprüft, ob die Abgeltung für zusätzliche Infrastrukturen und Personalbestände der Verordnung entspricht.

Wir haben mittels obengenannter Prüfungshandlungen das Risiko der fehlerhaften Darstellung der Jahresrechnung adressiert und dabei keine berichtswürdigen Prüfungsfeststellungen identifiziert.

### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangten Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



## Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht. Trotz der im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ unseres Berichts dargelegten Einschränkung empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen, da die falsche Angabe das vermittelte Gesamtbild nicht grundlegend verändert.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Pascal Haller  
Revisionsexperte

Bern, 10. März 2021

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



# Personalstatistik

	2020	2019	Veränderung	in %
<b>Mitarbeitende per 31.12.</b>				
Ärzte	206	202	4	2.0
Pflegepersonal	403	399	4	1.0
Übriges medizinisches Personal	474	446	28	6.3
Belegärzte	45	38	7	18.4
Übriges Belegpersonal	7	7	0	0.0
Verwaltung	109	99	10	10.1
Ökonomie	77	75	2	2.7
Technische Betriebe	16	17	-1	-5.9
Krisenhilfskräfte	19	-	19	-
Auszubildende	133	129	4	3.1
<b>Total</b>	<b>1489</b>	<b>1412</b>	<b>77</b>	<b>5.5</b>

## Anzahl Vollzeitstellen

Ärzte	157.1	150.2	6.9	4.6
Pflegepersonal	259.8	246.6	13.2	5.4
Übriges medizinisches Personal	325.9	311.5	14.4	4.6
Verwaltung	73.1	68.7	4.4	6.4
Ökonomie	59.4	59.4	0.0	0.0
Technische Betriebe	16.3	16.1	0.2	1.2
Krisenhilfskräfte	3.5	-	3.5	-
Auszubildende	41.1	40.9	0.2	0.5
<b>Total</b>	<b>936.2</b>	<b>893.4</b>	<b>42.8</b>	<b>4.8</b>
<b>Total ohne Auszubildende</b>	<b>895.1</b>	<b>852.5</b>	<b>42.6</b>	<b>5.0</b>

## Geschlechterverhältnis der Mitarbeitenden

Frauenanteil in %	79.4	78.4	1.0	1.2
Männeranteil in %	20.6	21.6	-1.0	-4.6

## Personalbestand

Anzahl Mitarbeitende auf Vollzeitbasis (exkl. Auszubildende und Krisenhilfskräfte)



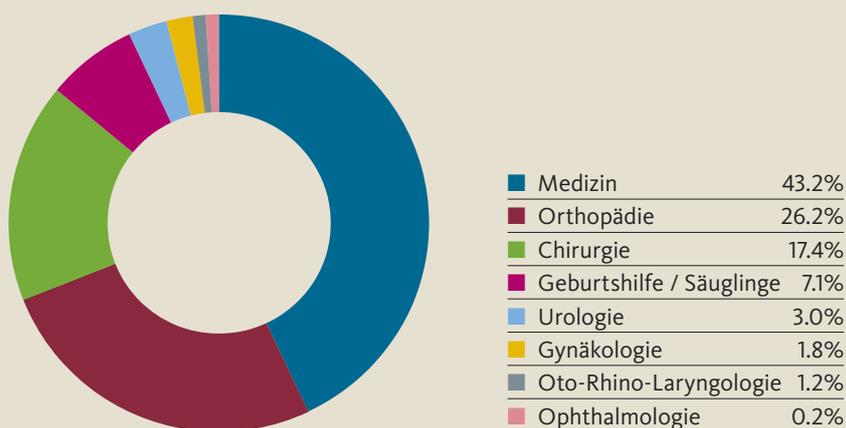
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Ärzte	118	118	123	135	139	150	157
Pflege	216	218	220	236	237	247	260
Med. Fachbereiche	239	246	262	286	297	312	326
Verwaltung	59	59	65	68	66	69	73
Hotellerie	59	59	57	56	58	59	59
Technik und Sicherheit	14	15	16	15	15	16	16
<b>Total</b>	<b>706</b>	<b>714</b>	<b>743</b>	<b>796</b>	<b>812</b>	<b>853</b>	<b>891</b>

# Leistungsstatistiken

## Stationäre Patienten Akutspital

	2020	2019	Veränderung	in %
<b>Fallzahlen nach Fachgebieten</b>				
Innere Medizin	4 147	4 367	-220	-5.0
Chirurgie	2 337	2 574	-237	-9.2
Orthopädie	1 912	1 695	217	12.8
Gynäkologie und Geburtshilfe	887	918	-31	-3.4
Säuglinge	706	737	-31	-4.2
<b>Total</b>	<b>9 989</b>	<b>10 291</b>	<b>-302</b>	<b>-2.9</b>
<b>Pflegetage SwissDRG</b>				
Erwachsene	47 522	50 967	-3 445	-6.8
Säuglinge	2 187	2 379	-192	-8.1
<b>Total</b>	<b>49 709</b>	<b>53 346</b>	<b>-3 637</b>	<b>-6.8</b>
Version SwissDRG	9.0	8.0		
Casemix (CM)	9 222	9 381	-159	-1.7
Casemix-Index (CMI)	0.923	0.912	0.011	1.2
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	5.0	5.2	-0.2	-4.0
<b>Patienten nach Versicherungsklasse</b>				
allgemein	9 013	9 380	-367	-3.9
halbprivat	843	797	46	5.8
privat	133	114	19	16.7
<b>Anteil Zusatzversicherte in %</b>	<b>9.8</b>	<b>8.9</b>	<b>0.9</b>	<b>10.4</b>
<b>Patienten nach Herkunft</b>				
Kanton Bern	9 631	9 914	-283	-2.9
Kanton Solothurn	139	128	11	8.6
Kanton Luzern	129	140	-11	-7.9
restliche Kantone	71	85	-14	-16.5
Ausland	19	24	-5	-20.8
<b>Covid-19-Patienten</b>				
Anzahl Patienten	215			
Pflegetage SwissDRG	2 054			
Casemix-Index (CMI)	1.795			
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	9.6			

## Casemix nach Fachgebiet 2020



Hauptdiagnosekategorien (MDC) & Leistungsstellen		2020	Anteil in %	2019	Veränderung	in %
<b>MDC</b>	<b>Major Diagnostic Category nach Anzahl Fällen</b>					
01	Krankheiten und Störungen des Nervensystems	711	7.1	669	42	6.3
02	Krankheiten und Störungen des Auges	30	0.3	47	-17	-36.2
03	Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses	398	4.0	383	15	3.9
04	Krankheiten und Störungen der Atmungsorgane	601	6.0	680	-79	-11.6
05	Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	889	8.9	990	-101	-10.2
06	Krankheiten und Störungen der Verdauungsorgane	1 080	10.8	1 225	-145	-11.8
07	Krankheiten und Störungen an hepatobiliärem System und Pankreas	334	3.3	361	-27	-7.5
08	Krankheiten und Störungen an Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	2 190	21.9	2 078	112	5.4
09	Krankheiten und Störungen an Haut, Unterhaut und Mamma	254	2.5	261	-7	-2.7
10	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	173	1.7	155	18	11.6
11	Krankheiten und Störungen der Harnorgane	489	4.9	492	-3	-0.6
12	Krankheiten und Störungen der männlichen Geschlechtsorgane	137	1.4	162	-25	-15.4
13	Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	135	1.4	122	13	10.7
14	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	739	7.4	773	-34	-4.4
15	Neugeborene	705	7.1	733	-28	-3.8
16	Krankheiten des Blutes, der blutbildenden Organe und des Immunsystems	73	0.7	89	-16	-18.0
17	Hämatologische und solide Neubildungen	60	0.6	57	3	5.3
18A	HIV	1	0.0	1	0	0.0
18B	Infektiöse und parasitäre Krankheiten	335	3.4	407	-72	-17.7
19	Psychische Krankheiten und Störungen	108	1.1	118	-10	-8.5
20	Alkohol- und Drogengebrauch und alkohol- und drogeninduzierte psychische Störungen	82	0.8	102	-20	-19.6
21A	Polytrauma	12	0.1	16	-4	-25.0
21B	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkungen von Drogen und Medikamenten	190	1.9	193	-3	-1.6
22	Verbrennungen	5	0.1	6	-1	-16.7
23	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen, und andere Inanspruchnahme des Gesundheitswesens	11	0.1	22	-11	-50.0
ERR	Fehler-DRGs und sonstige DRGs	5	0.1	11	-6	-54.5
PRE	Prä-MDC*	242	2.4	138	104	75.4
<b>Total Austritte SwissDRG</b>		<b>9 989</b>	<b>100</b>	<b>10 291</b>	<b>-302</b>	<b>-2.9</b>

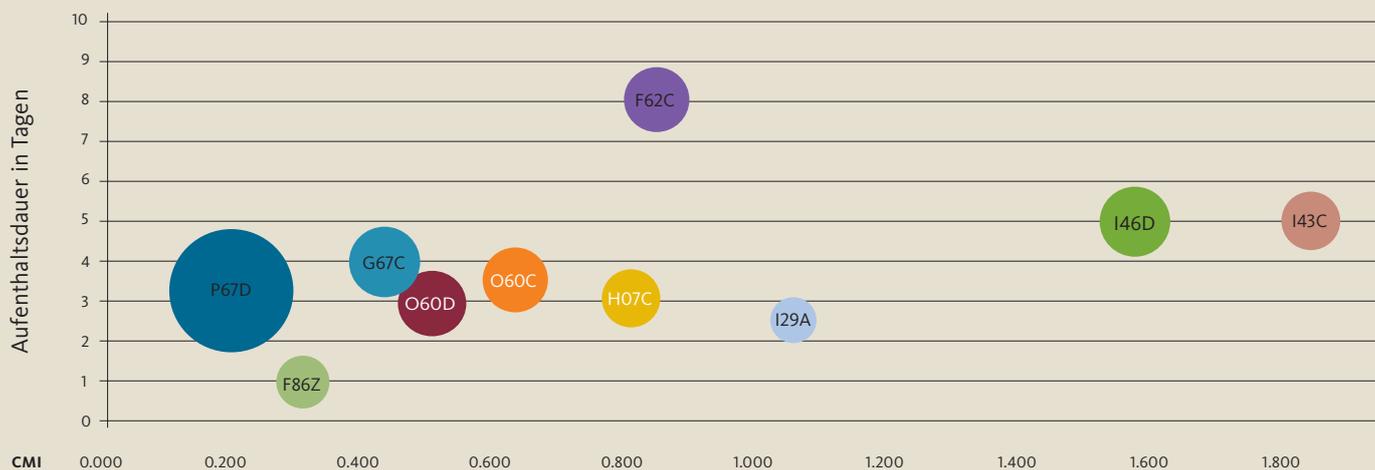
\* Prä-MDC: DRG-Zuteilung unabhängig von der Hauptdiagnose (enthält v.a. Geriatrische Akutrehabilitation, Palliativmedizinische und Intensivmedizinische Komplexbehandlung).

BFS Code	Leistungsstellen nach Anzahl Fällen	2020	Anteil in %	2019	Veränderung	in %
M100	Innere Medizin	4 147	41.5	4 367	-220	-5.0
M200	Chirurgie	4 029	40.3	4 024	5	0.1
M300	Gynäkologie und Geburtshilfe	1 593	15.9	1 655	-62	-3.7
M600	Ophthalmologie	22	0.2	38	-16	-42.1
M700	Oto-Rhino-Laryngologie	198	2.0	207	-9	-4.3
<b>Total Austritte</b>		<b>9 989</b>	<b>100</b>	<b>10 291</b>	<b>-302</b>	<b>-2.9</b>

## Diagnosis Related Groups (DRG)

DRG Code	TOP 10 DRG nach Anzahl Austritten	Fälle	Anteil in %	Case Mix	Anteil in %	CMI	Ø Aufenthaltsdauer in Tagen
P67D	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht > 2499 g	637	6.4	131	1.4	0.206	3.1
I46D	Implantation, Wechsel oder Revision einer Hüftendoprothese	261	2.6	418	4.5	1.600	4.9
O60C	Vaginale Entbindung mit schwerer oder mässig schwerer komplizierender Diagnose oder bestimmter Behandlung	229	2.3	153	1.7	0.670	3.5
O60D	Vaginale Entbindung	209	2.1	113	1.2	0.543	2.9
G67C	Verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane oder gastrointestinale Blutung oder Ulkuserkrankung, mehr als ein Belegungstag	200	2.0	97	1.1	0.487	4.2
F62C	Herzinsuffizienz und Schock, mehr als ein Belegungstag	179	1.8	157	1.7	0.876	7.8
I43C	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	167	1.7	312	3.4	1.870	5.0
F86Z	Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems, ein Belegungstag	166	1.7	48	0.5	0.288	1.0
I29A	Komplexe eingriffe an Skapula, Klavikula, Rippen oder Schulter mit bestimmtem Eingriff	162	1.6	175	1.9	1.081	2.5
H07C	Cholezystektomie	152	1.5	124	1.3	0.815	3.1
<b>Total TOP 10 DRG</b>		<b>2 362</b>	<b>23.6</b>	<b>1 729</b>	<b>18.8</b>	<b>0.732</b>	
Total Austritte SwissDRG		9 989		9 222		0.923	

## CMI und Aufenthaltsdauer (Blasen-grösse: Anzahl Fälle)



## Akutspital

Ambulatorien, Notfall & Rettungsdienst	2020	2019	Veränderung	in %
<b>Fälle (Eintritte)</b>				
Fälle ohne Covid-Abstriche	59 267	61 613	-2 346	-3.8
nur Covid-Abstriche	12 343	0	12 343	n/a
<b>Total</b>	<b>71 610</b>	<b>61 613</b>	<b>9 997</b>	<b>16.2</b>
<b>Ambulante Taxpunkte (verrechenbar)</b>				
TARMED	27 892 700	27 343 508	549 192	2.0
Labor	2 129 525	2 044 680	84 845	4.1
Physiotherapie	1 202 536	1 380 128	-177 592	-12.9
Ernährungs- und Diabetesberatung	248 619	272 539	-23 920	-8.8
<b>Notfallaufnahmen</b>				
stationär	5 691	5 956	-265	-4.4
ambulant	10 554	10 597	-43	-0.4
<b>Total</b>	<b>16 245</b>	<b>16 553</b>	<b>-308</b>	<b>-1.9</b>
<b>Rettungsdienst</b>				
Primärtransporte	4 107	3 846	261	6.8
Sekundärtransporte	774	1 115	-341	-30.6
<b>Total</b>	<b>4 881</b>	<b>4 961</b>	<b>-80</b>	<b>-1.6</b>

Psychiatrische Dienste	2020	2019	Veränderung	in %
<b>Stationärer Bereich</b>				
<b>Fälle</b>				
Allgemeine Erwachsenenpsychiatrie	514	403	111	27.5
Alterspsychiatrie	136	36	100	277.8
<b>Total</b>	<b>650</b>	<b>439</b>	<b>211</b>	<b>48.1</b>
<b>Pflegetage (TARPSY)</b>				
Allgemeine Erwachsenenpsychiatrie	11 114	9 260	1 854	20.0
Alterspsychiatrie	4 861	919	3 942	428.9
<b>Total</b>	<b>15 975</b>	<b>10 179</b>	<b>5 796</b>	<b>56.9</b>
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	24.6	23.2	1.4	6.0
Notfallaufnahmen	209	156	53	34.0
Fürsorgerische Unterbringungen (FU)	5	6	-1	-16.7
TARPSY: Summe der Tagesgewichte (DM)	16 317	10 357	5 959	57.5
TARPSY: Durchschnittliches Tagesgewicht (DMI)	1.021	1.018	0.004	0.4
<b>Tageskliniken</b>				
Fälle	199	180	19	10.6
Pflegetage	5 793	6 186	-393	-6.4
davon ganze Tage	5 779	6 181	-402	-6.5
davon halbe Tage	28	10	18	180.0
Stunden Normkostenmodell	16 008	16 168	-160	-1.0
<b>Ambulatorien</b>				
Fälle (Eintritte)	1 791	1 830	-39	-2.1
Patientenkontakte	30 197	31 251	-1 054	-3.4
Gutachten	24	21	3	14.3
Konsilien	422	428	-6	-1.4
Stunden Normkostenmodell	11 310	14 160	-2 850	-20.1
<b>Ambulante Taxpunkte (verrechenbar)</b>				
TARMED	4 890 966	5 028 134	-137 168	-2.7

# Leitendes Personal und Belegärztinnen, Belegärzte

Stichtag 31. Dezember 2020

## Anästhesiologie

Dr. med. Patrick Wettstein, Chefarzt/Leiter ZOP  
Dr. med. Frank Loose, Chefarzt/Leiter ZAC  
Dr. med. Martin Ettl, Stv. Chefarzt  
Dr. med. Thomas Böhlen, Leitender Arzt  
Dr. med. Bettina Kleeb, Leitende Ärztin  
Dr. med. Andreas Köhnlein, Leitender Arzt  
Dr. med. Thomas Merkt, Leitender Arzt  
Dr. med. Birgit Rössner, Leitende Ärztin  
Dr. med. Barbara Schläppi, Leitende Ärztin  
Dr. med. Stéphanie Eber, Spitalfachärztin  
Dr. med. Alain Richard, Spitalfacharzt  
Dr. med. Emanuel Sonderegger, Belegarzt

## Apotheke

Dr. rer. nat. Annegret Reichwagen, Chefapothekerin  
Claudia Ruchti, Stv. Chefapothekerin

## Chirurgie

Prof. Dr. med. Stephan Vorburger, Chefarzt und  
Leiter Chirurgische Kliniken  
Dr. med. Alexander Stupnicki, Chefarzt (Standort Langnau)  
Dr. med. Daniel Geissmann, Stv. Chefarzt  
Dr. med. Quang Ly, Leitender Arzt  
Dr. med. Stephanie Scherz, Leitende Ärztin  
Dr. med. Matthias Schneider, Leitender Arzt  
Dr. med. Roland Dubach, Belegarzt  
Dr. med. Michael Durband, Belegarzt  
Dr. med. Thomas Kinsbergen, Belegarzt  
Dr. med. Gérald Leist, Belegarzt  
PD Dr. med. Maziar Shafiqhi, Belegarzt

## Gynäkologie/Geburtshilfe

Dr. med. Matthias Scheidegger, Chefarzt  
Dr. med. Sibylle Fässler Waber, Leitende Ärztin  
Dr. med. Miriam Klimek-Kägi, Leitende Ärztin  
Dr. med. Robert Künzle, Leitender Arzt  
Dr. med. Eva Kupietz, Leitende Ärztin  
Dr. med. Ana Maris-Ujj, Leitende Ärztin  
Dr. med. Beat Imholz, Belegarzt  
Dr. med. Hansjörg Keller, Belegarzt  
Dr. med. Jörg Markus Lukesch, Belegarzt  
Dr. med. Bianca Röthlisberger, Belegärztin

## HNO

Prof. Dr. med. Andreas Michael Arnold, Belegarzt  
Dr. med. Jonas Schüpbach, Belegarzt  
Dr. med. Bernard Schiessl, Belegarzt  
Dr. med. Rolf Lehmann, Belegarzt  
Dr. med. Julia Eckardt, Belegärztin

## Intensivmedizin

Dr. med. Claudia Fellmann, Leitende Ärztin  
Dr. med. Brigitte Ulrich, Leitende Ärztin  
Dr. med. Petra Salomon, Leitende Ärztin

## Medizin

PD Dr. med. Robert Escher, Chefarzt und Leiter  
Medizinische Klinik  
Dr. med. Martin Egger, Chefarzt (Standort Langnau)  
Dr. med. Eva Maria Genewein, Stv. Chefärztin  
Dr. med. Felix Nohl, Stv. Chefarzt  
Dr. med. Markus Anliker, Leitender Arzt  
Dr. med. Christiane Arnold Ferrari, Leitende Ärztin  
Dr. med. Stefan Bauer, Leitender Arzt  
Dr. med. Ivo Peter Bergmann, Leitender Arzt  
Dr. med. Katrin Bergmann, Leitende Ärztin  
Dr. med. Michael Bühlmann, Leitender Arzt  
Dr. med. Ariane Cavelti, Leitende Ärztin  
Dr. med. Bernard Chappuis, Leitender Arzt  
Dr. med. Roman Hari, Leitender Arzt  
Dr. med. Bernhard Kessler, Leitender Arzt  
Dr. med. Maja Klein Lüthi, Leitende Ärztin  
Dr. med. Dezsö Körmendy, Leitender Arzt  
Dr. med. Sibille Küpfer, Leitende Ärztin  
Dr. med. Jan Mathys, Leitender Arzt  
Dr. med. Markus Riederer, Leitender Arzt  
Dr. med. Jörg Salomon, Leitender Arzt  
Dr. med. Silvia Schwab, Leitende Ärztin  
Dr. med. Martin Waeber, Leitender Arzt  
Dr. med. Gabriel Waldegg, Leitender Arzt  
PD Dr. med. Stephan Zbinden, Leitender Arzt  
Dr. med. Max Hilfiker, Leitender Arzt  
Dr. med. Dieter Wallmann, Leitender Arzt  
Bernhard Friedli, Leitender Arzt  
Dr. med. Stefanie Honegger Bloch, Stv. Leitende Ärztin  
Dr. med. Verena Merki, Leitende Ärztin  
Dr. med. Andrea Schmid-Bearth, Stv. Leitende Ärztin  
Dr. med. Armin Brunner, Belegarzt  
Dr. med. Jakob Seglias, Belegarzt  
Dr. med. Jürg Sollberger, Belegarzt  
Dr. med. Walter Wüthrich, Belegarzt

## Ophthalmologie

PD Dr. med. Gian-Marco Sarra, Belegarzt  
Dr. med. Sven Griesser, Belegarzt  
Dr. med. Franz Käser, Belegarzt  
Dr. med. Sophie-Alexia Niderprim, Belegärztin  
Dr. med. Kristin Rose, Belegärztin  
Dr. med. Markus van Son, Belegarzt

## Orthopädie und Handchirurgie

Dr. med. Henk Eijer, Chefarzt  
Simone Christine Affolter, Leitende Ärztin  
Dr. med. Marco Celia, Leitender Arzt  
Dr. med. Mathias Hoffmann, Leitender Arzt  
Dr. med. Achat Jenzer, Leitender Arzt  
Dr. med. Taro Kusano, Leitender Arzt  
Dr. med. Peter Aebersold, Belegarzt  
Dr. med. Martin Rügsegger, Belegarzt  
Prof. Dr. med. Paul Ferdinand Heini, Belegarzt  
Dr. med. Jiri Huracek, Belegarzt  
Dr. med. Kai Dopke, Belegarzt  
Dr. med. Regula Teuscher, Belegärztin  
Dr. med. Bernhard Thomann, Leitender Arzt  
Prof. Dr. med. Stefan Eggli, Belegarzt  
Dr. med. Sven Heitkemper, Belegarzt  
Dr. med. Philipp Henle, Belegarzt  
PD Dr. med. Richard Nyffeler, Belegarzt  
Dr. med. Thomas Wyder, Belegarzt  
Dr. med. Tobias Wyss, Belegarzt

## Pädiatrie

Dr. med. Markus Schoenenberger, Belegarzt  
Dr. med. Martina Tschannen, Belegärztin  
Dr. med. Sandra Wallmann, Belegärztin  
Dr. med. Lisa Wenger, Belegärztin  
Dr. med. Corinne Wyder, Belegärztin  
Dr. med. Maurice Fritzsche, Belegarzt

## Psychiatrischer Dienst

Dr. med. Daniel Bielinski, Chefarzt  
Dr. med. Markus Guzek, Leitender Arzt  
Farida Irani, Leitende Ärztin  
Bernhard Huwiler, Leitender Arzt  
Dr. med. Michael Strehlen, Leitender Arzt  
Christine Frötscher, Betriebsleiterin Psychiatrie  
Dr. phil. Katrin Endtner, Bereichsleiterin Amb. Zentr. Buchmatt  
Verena Christen, Bereichsleiterin Amb. Zentr. Buchmatt  
Isabel Rüdüsühli, Bereichsleiterin Psychiatrie Langnau  
Beatrice Graf, Bereichsleiterin Psychiatrie Burgdorf Spital  
Elsbeth Saner, Bereichsleiterin Alterspsychiatrie

## Radiologie

Dr. med. Urspeter Knecht, Institutsleiter und Chefarzt  
Prof. Dr. med. Marwan El-Koussy, Stv. Chefarzt  
Dr. med. Isabelle Durot, Leitende Ärztin  
Dr. med. Leonardo Kocovic, Leitender Arzt  
Alexey Eyrikh, Stv. Leitender Arzt  
Dr. med. Djahesh Noor, Spitalfacharzt  
Prof. Dr. med. Jürgen Triller, Spitalfacharzt  
Marianne Wiedmer-Flütsch, Leitende Radiologiefachfrau

## Urologie

Dr. med. Adrian Sieber, Leitender Arzt  
Dr. med. Markus Fatzer, Belegarzt  
Dr. med. Katharina Haeni, Leitende Ärztin

## Pflegedienst

André Peters, Leiter Pflege  
Monica Rohrbach, Leiterin Pflege Chirurgische Kliniken und Frauenklinik / Stv. Leiter Pflege  
Silvia Brönnimann, Leiterin Bildung und LTT  
René Jaussi, Leiter Pflege Notfallstationen und Rettungsdienst  
Hans-Christoph Mewes, Leiter Med. Klinik und Anästhesiepflege  
Heidi Friedli-Wüthrich, Leiterin Pflegeentwicklung  
Maja Diethelm Scherz, Abteilungsleiterin OP/ZSVA  
Andreas Gallo, Abteilungsleiter Anästhesiepflege

## Paramedizinische Dienste

Dr. scient. med. Kay-Uwe Hanusch, Leiter Physiotherapie  
Béatrice Brand, Leiterin Labor  
Susanna Gehrig, Leiterin Labor  
Barbara Steinmann, Leiterin Logopädie

## Beratungsstellen

Regina Bohnert Alam, Leiterin Diabetesberatung  
Regula Wittwer, Leiterin Sozialdienst  
Verena Wyss-Berger, Leiterin Ernährungsberatung

## CEO und CEO Support

Anton Schmid, CEO  
Claudia Buschor, Direktionsassistentin  
Markus Hächler, Leiter Kommunikation  
Margarete Römpler, Leiterin Qualitätsmanagement  
Ruth Schneider, Leiterin Qualitätsmanagement

## Services

Beat Jost, COO, Stv. CEO  
Simon Wälti, Leiter Informatik  
Daniela Bärtschi, Leiterin HR-Business Partner  
Marcel Flückiger, Leiter HR-Payroll  
Margret Faustmann, Leiterin Kinderkrippe

## Betrieb und Markt

Reto Flück, Leiter Betrieb und Markt  
Andrea Capelli-Weber, Leiterin Empfang und Patientendisposition  
Marc Fahrni, Leiter Einkauf und Materialwirtschaft  
Marcel Holzer, Leiter Hotellerie Gastronomie  
Alexander Krass, Leiter Med. Codierung und Medizincontrolling  
Beat Ruch, Leiter Technik  
Andrea Zingg, Leiterin Hotellerie Hauswirtschaft

## Finanzen und Controlling

Marco Bernasconi, CFO  
Gabriel Frei, Leiter Controlling, Stv. CFO  
Thomas-Patrick Herren, Leiter Leistungserfassung und Fakturierung  
Roger Rohrbach, Leiter Finanzbuchhaltung

Dieser Geschäftsbericht ist bei Vögel AG in Langnau nach dem innovativen, umweltschonenden «Cradle-to-Cradle»-Verfahren gedruckt worden. Dabei entstehen keine giftigen Druckabfälle. Die Vögel AG ist das erste Druckunternehmen, welches in der Schweiz produzierte Cradle to Cradle Certified™-Drucksachen herstellt.



Höchster Standard für Ökoeffektivität.  
Cradle to Cradle™-zertifizierte Druckprodukte  
hergestellt durch die Vögel AG.  
Bindung ausgenommen

Cradle to Cradle Certified™  
is a certification mark licensed by  
the Cradle to Cradle Products  
Innovation Institute.

## Impressum

### **Herausgeber, Konzept, Redaktion:**

Regionalspital Emmental AG

### **Gestaltung:**

Kummer + Partner GmbH Studen

### **Druck:**

Vögel AG Langnau i.E.

